

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
PEDAGOGICKÁ FALUKTA
Katedra germanistiky

**Kontrastive Analyse der tschechischen und deutschen
Phraseologismen**

*Contrastive Analysis of Czech and German Idioms
Kontrastivní analýza českých a německých frazeologismů*

diplomová práce

Autorka diplomové práce: Petra Pavlíčková

Vedoucí diplomové práce: Mgr. Jana Kusová, PhD.

České Budějovice

2009

Anotace

Práce se zabývá německými frazeologismy, které byly vyhledány v internetové verzi německých novin „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Po překladu frazeologismů následuje jejich rozdělení do pěti skupin podle stupně shody německého frazeologismu s českým. Každý frazeologismus je opatřen řádným komentářem. Závěr práce je věnován výsledkům zkoumání a překladu frazeologismů z pohledu kontrastivní frazeologie.

Annotation

The thesis deals with German phraseological expressions which were looked up in the internet version of German newspapers „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. The phraseology translation is followed by their division into five groups according to the correspondence level of German and Czech one. Each phraseological expression offers a proper comment. The final part focuses on research results and phraseological expressions translations from the view of contrastive phraseology.

Prohlášení

Prohlašuji, že svoji diplomovou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své diplomové práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách.

V Českých Budějovicích 10. dubna 2009

.....
Petra Pavlíčková

Poděkování

Na tomto místě bych chtěla poděkovat Mgr. Janě Kusové PhD. za odborné vedení diplomové práce, za cenné podněty, rady a připomínky, za čas, který mi věnovala.

Dále děkuji svým blízkým za morální a finanční podporu během studia.

Inhalt

1. Einleitung	6
2. Theoretischer Teil	7
2.1 Zur Terminologie von Phraseologie	7
2.1.1 Phraseologie	7
2.1.2 Phraseologismus als primäre Einheit der Phraseologie	8
2.1.3 Idiom, Idiomatisierung	9
2.2 Kriterien der Phraseologismen	10
2.2.1 Idiomatizität	10
2.2.1.1 Arten der Idiomatizität	11
2.2.1.2 Grade der Idiomatizität	12
2.2.2 Stabilität und Festigkeit	13
2.2.2.1 Territoriale Dubletten	13
2.2.2.2 Unikale Komponenten	14
2.2.2.3 Syntaktische Anomalien	14
2.2.2.4 Stabilität nichtidiomatischer Konstruktionen	17
2.2.3 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit	19
2.3 Klassifikation von Phraseologismen	20
2.3.1 Zur Einteilung nach Harald BURGER	20
2.3.1.1 Strukturesemantische Mischklassifikation	20
2.3.1.2 Zwei Sonderfälle	23
2.3.2 Klassifikation von Wolfgang Fleischer	24
2.3.2.1 Nominative Phraseologismen	24
2.3.2.2 Kommunikative Formeln	24
2.3.2.3 Phraseoschablonen	24
2.3.2.4 Morphologisch-syntaktische Klassifikation	25
2.3.2.4.1 Substantivische Phraseologismen	26
2.3.2.4.2 Adjektivische Phraseologismen	27
2.3.2.4.3 Adverbiale Phraseologismen	27
2.3.2.4.4 Verbale Phraseologismen	30
2.4 Zur inneren Struktur von Phraseologismen	31
2.5 Vergleichende Phraseologie	32

2.6 Übersetzen von Phraseologismen	32
3. Praktischer Teil.....	34
3.1 Kriterien für die Einteilung der Phraseologismen	34
3.1.1 Phraseologismen, die in beiden Sprachen identisch sind	35
3.1.2 Phraseologismen, die nur teilweise übereinstimmen.....	53
3.1.3 Phraseologismen, die nur inhaltlich übereinstimmen	68
3.1.4 Phraseologismen, die nur formal übereinstimmen	75
3.1.5 Phraseologismen, die kein tschechisches Äquivalent haben	76
4. Untersuchungsergebnisse:.....	85
Schlusswort:.....	89
Résumé	91
Abkürzungen:.....	93
Literaturverzeichnis:.....	93

1. Einleitung

Die Diplomarbeit soll einen Beitrag zur Problematik der Phraseologie leisten. Sie stellt natürlich nur einen geringen Ausschnitt von der sonst breiten und schwierig erfassbaren Problematik dar.

Diese Studie befasst sich, nicht nur mit den deutschen Redewendungen, sondern hier werden auch die adäquaten Äquivalente in der tschechischen Sprache gesucht. Weil aber die Motivation der Redewendungen nicht immer durchschaut werden kann, muss man beim Übersetzen oft eine harte Nuss knacken und sich manchmal nur auf eigenes Sprachgefühl verlassen, um eine treffende Übersetzung zu finden. Es gibt nämlich kein passendes umfangreiches deutsch-tschechisches phraseologisches Wörterbuch.

Die Arbeit besteht aus zwei Teilen, aus dem theoretischen Teil und dem praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden die theoretischen Probleme der Phraseologie und Idiome definiert, u.a. ihre Charakteristik und Hauptmerkmale. Es wird hier auch versucht, die Problematik der Klassifikation von Phraseologismen durchzuführen. Die Autoren stützen sich dabei auf zugängliche theoretische Werke, die in der verwendeten Literatur am Ende dieser Diplomarbeit angeführt werden. Vor allem schöpfen sie aus der Arbeit von Wolfgang FLEISCHER, Harald BURGER und Christine PALM.

Den Kern der Arbeit bildet aber der praktische Teil. Das Ziel dieser Diplomarbeit soll eine kontrastive Analyse der Phraseologismen sein. Die einzelnen gefundenen Phraseologismen werden übersetzt und nach dem Grad der Übereinstimmung mit der tschechischen Sprache in eine von fünf Gruppen eingliedert. Die Einteilung einzelner Idiome in die Gruppen ist eigentlich das Hauptziel unserer Untersuchung. Dann werden Redewendungen auch angemessen erklärt und kommentiert. Das Korpus der Phraseologismen wird aus den auf die deutsche Politik orientierten Artikeln der Zeitung „FRANKFURTER ALLGEMEINE“ [online] gesammelt.

Nach der Ausführung der Analyse wird eine entsprechende Auswertung formuliert, in der die Untersuchungsergebnisse zusammengefasst werden.

2. Theoretischer Teil

Im theoretischen Teil dieser Arbeit erklären wir einige terminologischen Fragen aus dem Bereich der Phraseologie. Es soll hier u. a. ein Überblick über Phraseologie allgemein und über ihre grundlegende Klassifikation gegeben werden. Wir stützen uns dabei vor allem auf drei wichtige Autoren der deutschen Phraseologie, Wolfgang FLEISCHER, Harald BURGER und Christine PALM.

2.1 Zur Terminologie von Phraseologie

2.1.1 Phraseologie

Zur Benennung und Verarbeitung der Welt braucht man in der menschlichen Sprachtätigkeit immer neue Wortschatzkomponenten. Es gibt viele Möglichkeiten, wie den Wortschatz zu erweitern, u. a. Erweiterung des Wortschatzes durch die Bildung neuer Wörter (die sog. Neologismen) oder durch Entlehnung aus fremden Sprachen. Ein Mittel dazu ist zweifellos Bildung der Phraseologismen. Damit beschäftigt sich die Phraseologie. Phraseologie ist eine sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die die sog. festen Wortverbindungen erforscht (FLEISCHER 1997a: 1-4).

Nach PALM (1997: 1) stellt Phraseologie die Lehre von den festen Wortverbindungen und Redewendungen einer Sprache dar, die im System dieser Sprache ihre Funktion haben und Bedeutungen einzelner Wörter übernehmen können. Phraseologische Einheiten benennen vor allem die sogenannten mentalen Größen, wie z. B. Emotionen, Einstellungen oder Verhaltensweisen. In Bezug auf die Phraseologie sprechen wir darum vom mentalen Lexikon einer Sprache.

BURGERs (1982: 1f) Meinung nach, ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann phraseologisch, wenn zwei Bedingungen erfüllt werden. Die erste Bedingung lautet: Die Einheit der Wörter ist durch die syntaktischen und

semantischen Regularitäten der Verbindung nicht voll erklärbar. Die zweite Bedingung soll ein üblicher Gebrauch dieser Einheit in der Sprachgemeinschaft sein. Es gilt aber eine Regel: “Wenn das erste Kriterium zutrifft, dann auch das Zweite, aber nicht umgekehrt.“ (BURGER 1982: 1) Zur Abgrenzung gegen die Bedeutung freier Wortverbindungen werden drei Merkmale berücksichtigt, und zwar:

1. Das Merkmal der Mehrgliedrigkeit
2. Das Merkmal der übertragenen Bedeutung und
3. Das Merkmal der Festigkeit in der Verwendung (vgl. 2.2)

2.1.2 Phraseologismus als primäre Einheit der Phraseologie

Wie schon oben angeführt, ist der Phraseologismus (oder die sog. phraseologische Einheit) eine feste Wortverbindung, die aus zwei oder mehr Lexemen besteht. Die Gesamtbedeutungen der festen Wortverbindungen entsprechen nicht der Summe der Bedeutung von einzelnen Wörtern, aus denen die Verknüpfung besteht. Die Summe der Wörter kann sogar keinen Sinn ergeben. Aus der Verknüpfung, die uns bekannte Wörter beinhaltet, entsteht so eine neue Einheit mit einer neuen übertragenen Bedeutung. Beispielsweise die Bedeutung vom Phrasem *j-m den Kopf waschen* /mit jemandem schimpfen, jemandem seine Meinung sagen/ entspricht überhaupt nicht der Summe der Bedeutung der einzelnen Wörter *jemandem + den + Kopf + waschen* (BURGER 1982: 2f). Der Gegenbegriff zu „feste Wortverbindung“ ist dann „freie Wortverbindung“.

Nach PALM (1997: 2) kann diese feste Verbindung regulär oder irregulär sein. „Regulär verknüpfte Phraseme haben in der Regel auch eine Bedeutung als freie Wortgruppe:

j-m den Zahn ziehen

frei: wörtliche Bedeutung

phraseologisch: *j-n einer*

Illusion berauben“ (PALM 1997: 2)

Bahnhof verstehen

nur phraseologisch: *nicht verstehen*

Es gibt aber auch solche Phraseologismen, zwischen deren phraseologischen Bedeutung und der Summe der Bedeutungen ein Zusammenhang liegt. Man führt z. B. die feste Verbindung *Dank sagen* an. Die phraseologische Bedeutung von *Dank sagen* hat einen engen Zusammenhang mit der Bedeutung vom Lexem *Dank* und zugleich mit der Bedeutung von *sagen* (BURGER 1982: 3).

BURGER (1982: 4) teilt die Phraseologismen in vier Gruppen nach ihrer Motivierbarkeit. Zur ersten Gruppe zählt er die sogenannten „**direkt motivierbaren Wendungen**“ zum Beispiel das schon oben erwähnte Phrasem *Dank sagen*. Die summative Bedeutung einer solchen Verbindung kann man leicht verstehen, ohne vorher zu wissen, dass es um eine feste Verbindung geht.

Die zweite Gruppe umfasst die „**teilmotivierbaren Phraseologismen**“. Diese Phraseologismen beinhalten sowohl solche Elemente, deren summative wörtliche Bedeutung verstehbar ist, als auch eines oder mehrere Elemente, die ihre wörtliche Bedeutung in die phraseologische Bedeutung nicht eingebracht haben. Als Beispiel dazu können wir *in Hülle und Fülle* erwähnen, wobei die wörtliche Bedeutung von *Fülle* im Phraseologismus beinhaltet ist die wörtliche Bedeutung von *Hülle* aber nicht (BURGER 1982: 4).

Im Falle, dass wir die phraseologische Bedeutung einer Wendung nur dann verstehen, wenn wir diese Bedeutung im übertragenen oder bildlichen Sinne begreifen, sprechen wir über die sogenannten „**metaphorisch motivierbaren Phraseologismen**“. BURGER führt hier als Beispiele u. a. die Wortverbindungen *das fünfte Rad am Wagen sein*, *den Kopf verlieren* an (BURGER 1982: 4).

Und schließlich, wenn man die phraseologische Bedeutung einer Wendung von der wörtlichen Bedeutung der Summe nicht versteht, spricht BURGER von „**unmotivierten Phraseologismen**“. Zum Beispiel: *an jemandem einen Narren gefressen haben* (BURGER 1982: 4).

2.1.3 Idiom, Idiomatisierung

Der Begriff „Idiom“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „1) Spracheigentümlichkeit einer Gruppe von Sprechern (z. B. Dialekt); 2) feste Wortverbindung oder syntaktische Fügung, deren Gesamtbedeutung sich nicht aus der Bedeutung ihrer Bestandteile ergibt.“ (LM, 31.10.2008) Idiom ist eine

Wortverbindung, die sich durch einen bestimmten Grad der Idiomatizität kennzeichnet (MALÁ 2003: 20.11.2008).

Idiomatisierung ist nach SCHLAEFER (2002: 32) ein Ergebnis eines Wortbildungsprozesses, während dessen neue semantische Qualitäten entstehen, die nicht nur aus der Summe der Einzelkomponenten ableitbar sind. Als Beispiel dient das Wort „*Haustüre*“, was nicht „*die Türe eines Hauses*“, sondern genauer „*vordere Haupteingangstüre eines Wohnhauses*“ bedeutet.

2.2 Kriterien der Phraseologismen

Wie schon oben angeführt, um die Bedeutung von Phraseologismen gegen die Bedeutung freier Wortverbindungen zu erkennen, berücksichtigt man nach FLEISCHER (1997a: 30) drei Merkmale.

1. Das Merkmal der Idiomatizität
2. Das Merkmal der Festigkeit in der Verwendung
3. Das Merkmal der Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.

Nicht alle Phraseologismen haben aber diese Merkmale, oder sie weisen sie im unterschiedlichen Grade auf. Nach SCHIPPAN (2002: 48) unterscheidet man hier zwischen Peripherie und Zentrum. Einige Phraseologismen neigen mehr zu freien Wortgruppen. Dazu führt SCHIPPAN als Beispiel die Funktionsverbgefüge an: *Antwort geben*, *Zweifel hegen*. Andere Phraseologismen begreifen wir dagegen nur als phraseologische Einheit. Wie z. B. *in Bausch und Bogen* oder *klipp und klar*.

2.2.1 Idiomatizität

Es geht um ein irreguläres Verhältnis zwischen der Bedeutung der Wortkomponenten und der Bedeutung des ganzen Satzes. Die Summe der Bedeutungen von einzelnen Wörtern in Verbindung korrespondiert mit der phraseologischen Bedeutung nicht. Mit der Idiomatizität meint man genauer die

Umdeutung bzw. die semantische Transformation. Ein klassisches Beispiel, das sowohl Wolfgang FLEISCHER als auch Christine PALM anführen, ist:

1. **Gustav hat bei seinem Vater ein Auto in der Garage.** Eine freie Verbindung, dessen Bedeutung aus den Bedeutungen der einzelnen Wörter besteht.
2. **Gustav hat bei seinem Vater einen Stein im Brett.** Die summative Bedeutung der Wortverbindung *einen Stein im Brett haben* ergibt keinen Sinn. Man kann diese Verknüpfung nur übertragen verstehen. Ein Muttersprachler, der nicht weiß, das es um einen Phraseologismus geht (der *von j-m geschätzt werden, bei j-m beliebt sein* bedeutet), kann es überhaupt nicht verstehen. Daraus folgt, dass die Gesamtbedeutung des Phraseologismus etwas ganz Anderes bedeutet als seine einzelnen Wörter (vgl. FLEISCHER 1997a: 30; siehe auch PALM 1997: 9).

2.2.1.1 Arten der Idiomatizität

a) Durchsichtige Metaphorisierungen

Wenn wir beim Phrasem seine metaphorisch verursachte Transformation leicht erkennen, sprechen wir dann von der durchsichtigen Metaphorisierung, z. B. *gegen Strom schwimmen* (vgl. FLEISCHER 1997a: 30ff, PALM 1997: 12).

b) Undurchsichtige Metaphorisierung nach PALM (1997: 13).

Es kann auch passieren, dass wir die Metapher aufgrund des historischen Ursprungs nicht erkennen, dann muss man ein Etymologisches Wörterbuch zu Rate ziehen. Wir halten diese Erscheinung für die sog. undurchsichtige Metaphorisierung.

z. B. *j-m geht ein Seifensieder auf* - nach SCHEMANN (1992: 81f) /j-m etw. verständlich machen/

einen Narren an j-m gefressen haben - nach SCHEMANN (1992: 158) /Zuneigung, auf der gleichen Wellenlänge mit j-m liegen, viel für j-n übrig haben/

c) **Spezialisierung**

Man spricht so über solche Phraseme, die vor allem aus Synsemantika bestehen. Zur Synsemantika gehören die Wörter, die wir nicht zu den Hauptwortarten zählen, wie z. B. Artikel, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen usw. Sie dienen nur zur grammatischen Verknüpfung im Satz. Hierher zählen wir auch die sog. beziehungsweiten Verben, die sehr offene und vage Bedeutung haben (PALM 1997: 13).

Beispiele:

nicht ganz ohne sein - nicht ganz harmlos sein
es in sich haben - schwierig oder toll sein (PALM 1997: 13)

2.2.1.2 Grade der Idiomatizität

Christine PALM (1997: 12) teilt die Phraseme nach ihrem Idiomatizitätsgrad in zwei Gruppen ein.

Die erste Gruppe **der sog. vollidiomatischen Phraseologismen**, besteht aus solchen Phrasemen, deren alle Komponente semantisch transformiert werden: z. B. *vom Fleische fallen* – abmagern.

Zu der zweiten Gruppe zählt PALM (1997: 12) **die teilidiomatischen Phraseme**. Diese Wortverbindungen sind damit charakteristisch, dass sie nicht nur die Komponenten mit semantisch transformierten Bedeutungen, sondern auch mit freien Bedeutungen haben. Z. B. *von Tuten und Blasen keine Ahnung haben* – (etw. nicht wissen oder können)

Wolfgang FLEISCHER (1997: 34, 123) führt noch eine dritte Gruppe an, und zwar die Gruppe **der sog. nichtidiomatischen Phraseologismen** wie z. B. *blinder Zufall, mitten in der dicksten Arbeit, ein dicker Auftrag*.

2.2.2 Stabilität und Festigkeit

Damit wir die festen Wortverbindungen von den freien Verknüpfungen abgrenzen können, müssen wir ihre Stabilität herauszufinden. Die Stabilität der Phraseologismen heißt, dass diese gar nicht oder nur selten und begrenzt ersetzbar sind. Wenn sich die Gesamtbedeutung der Verbindung danach ändert, wenn wir eine ihrer Komponenten ersetzen, dann sprechen wir über die Stabilität des Phraseologismus (FLEISCHER 1997a: 36).

Beispiele:

1. Gustav *hat* bei seinem Vater ein Auto in der Garage.
Gustav *stellt* bei seinem Vater ein Auto in die Garage.
2. Gustav *hat* bei seinem Vater einen Stein ins Brett. /Gustav hat seinen Vater besonders lieb./
Gustav *wirft* bei seinem Vater einen Stein ins Brett.

Im ersten Beispiel ersetzen wir das Verb „haben“ ohne den Sinn des Satzes zu ändern. Dann gibt es hier keine Stabilität und wir bestimmen diese Verbindung als frei. Im zweiten Satz wird das Verb „haben“ auch ersetzt. In diesem Fall verursacht aber die Komponentenersetzung die Sinnveränderung, und deshalb sprechen wir über die feste Wortverbindung (FLEISCHER 1997a: 36f). Mehr zur Stabilität auch Peter ĎURČO (1994: 34f).

Es gibt aber verschiedene Varianten vieler Phraseologismen, wie z. B.:

Große (dicke) Töne reden (schwingen)

Keine Ruhe geben (lassen)

Von der Pike auf dienen (lernen) (PALM 1997: 29)

2.2.2.1 Territoriale Dubletten

Der deutsche Sprachraum ist durch seine vielen Dialekten berühmt. Die synonymen Lexeme, die in der regionalen Verbreitung voneinander unterschiedlich vorkommen, nennt man Territoriale Dubletten. Als Beispiel dienen:

Wecke – Semmel – Brötchen – Schrippe
Sahne – Rahm (PALM 1997: 29f)

Wenn sich aber eine territoriale Dublette in einem Phrasem stabilisiert, dann ist sie oft über das ganze Gebiet verbreitet, auch im Falle, dass in einem Sprachgebiet eine andere Variante üblich ist. z. B. *den Rahm abschöpfen* (nicht *die Sahne*) (PALM 1997: 29f; FLEISCHER 1997a: 36f).

„Territoriale Dubletten bilden also keine Varianten im Phrasem, was als Zeichen für eine Stabilisierung der Komponenten, falls sie Teil einer Wortgruppe werden, gewertet werden kann. Die Phraseologisierung ist also ein Stabilitätsfaktor.“ (PALM 1997: 30)

2.2.2.2 Unikale Komponenten

Als unikale Komponenten bezeichnen wir solche Wörter, die frei nicht mehr vorkommen. Die veralteten Wörter, die sich als Komponenten in phraseologischen Wortgruppen erhalten haben.

z. B. in jemandes *Beisein* – „Anwesenheit“
aufs *Geratenwohl* – „auf gut Glück“
klipp und klar

(vgl. FLEISCHER 1997a: 37 – 46; PALM 1997: 30f)

2.2.2.3 Syntaktische Anomalien

Außer historischem oder seltenem Wortgut, das sich über die Zeiten in Phraseologismen als unikale Komponenten erhalten hat, gibt es grammatische und syntaktische Strukturen, die außerhalb der Phraseologismen nicht mehr üblich sind, aber in phraseologischen Verknüpfungen bewahrt worden sind. Man spricht über diese Erscheinungen als über die sog. syntaktischen oder morphologischen Anomalien (Vgl. PALM 1997: 31; FLEISCHER 1997a: 47). Diese Anomalien zeigen sich einerseits in der syntaktischen Struktur und andererseits in Beschränkung der Transformation als die sog. transformationelle Defektivität.

- **Anomalien in der syntaktischen Struktur der Komponenten:**

Christine PALM (1997: 31f) sowie Wolfgang FLEISCHER (1997a: 47f) unterscheiden verschiedene Gruppen der syntaktischen Anomalien. Wir führen hier zuerst alle 5 Gruppen an, die bei PALM und FLEISCHER übereinstimmen:

1) Unflektierter Gebrauch des attributiven Adjektivs

z. B. *etw. frei Haus liefern* (Transport bis zum Haus ohne zusätzliche Kosten)

sich bei j-m lieb Kind machen (sich bei j-m einschmeicheln)

ein gerüttelt Maß (ein hohes Maß)

gut Ding will Weile haben

2) Adverbialer Genitiv und die Genitivkonstruktion als Objekt

z. B. *guter Dinge sein* (gutgelaunt)

guter Hoffnung sein (schwanger sein)

leichten/schweren Herzens sein (gern/ungern)

j-n eines Besseren belehren (j-n von der Richtigkeit einer anderen/besseren Auffassung überzeugen)

3) Voranstellung des attributiven Genitivs

z. B. *des Pudels Kern sein* (der Hauptgrund der Sache)

um des Kaisers Bart streiten (um Unwichtiges)

auf Schusters Rappen (zu Fuß)

da kann man sehen, wes Geistes Kind er ist (wer er ist)

4) Sonstige Abweichungen von den Regeln der grammatischen Verknüpfung

z. B. *j-m Lügen strafen* (j-m nachweisen, dass er gelogen hat)

mit j-m ist nicht gut Kirschen essen (mit j-m ist schwer auszukommen)

5) Anomalien im Artikelgebrauch

z. B. *auf Draht sein* (tüchtig sein)

vor Ort (in der Praxis, nicht am Schreibtisch)

Schule machen (nachgeahmt werden)

Hahn im Korbe sein (die wichtigste Person in der Gesellschaft, der einzige Mann unter lauter Frauen)

Die sechste Gruppe nach Christine PALM (1997: 32) wird **Grenzfälle zwischen morphologischen und/oder syntaktischen Anomalien** genannt und PALM hat einige Beispiele zu dieser Erscheinung angeführt. Wir weisen nur einige von diesen Beispielen nach: *hie und da, das Paradies auf Erden haben*.

Wolfgang FLEISCHER (1997a: 48f) hat stattdessen noch zwei anderen Gruppen der syntaktischen Anomalien gestaltet und so:

Die sog. **Anomalien im Gebrauch der Pronomina**. Damit wird es z. B. gemeint: *es leicht/schwer/gut/schlecht haben, es sich leicht/schwer machen, wie geht es?, es geht gut, einen gucken lassen /etw. Unsinniges äußern, einen vermeidbaren Fehler machen/*.

Und zweitens **Anomalien im Gebrauch von Präpositionen und dgl.** „Die Präposition ist isoliert oder adverbialisiert, da die Rektionsforderung nicht erfüllt wird.“ (Wolfgang FLEISCHER 1997a: 49) z. B. *jmd./etw. ist nicht (so ganz) ohne /jmd./etw. ist beachtlich/*

- **Die transformationelle Defektivität**

Unter diesem Begriff wird der Sachverhalt verstanden. Es handelt sich um bestimmte Beschränkungen der Transformation, Expansion und Reduktion von Phraseologismen. Auch die freien Wortverbindungen unterliegen dieser Defektivität, aber nicht in derselben Masse, wie die phraseologischen Verknüpfungen. Eine der Arten der Defektivität ist u.a. die sog. **Passivtransformation** (wenn ein Phraseologismus ein im freien Gebrauch nicht passivierbares Verb enthält, dann ist er auch nicht passivierbar, z. B. *Peter hat eins auf den Kopf bekommen*). (FLEISCHER 1997a: 49) Wolfgang FLEISCHER (1997a: 49-58) behandelt auch andere Arten der transformationellen Defektivität.

2.2.2.4 Stabilität nichtidiomatischer Konstruktionen

In den vorherigen Kapiteln haben wir vor allem die idiomatischen festen Konstruktionen behandelt. Jetzt möchten wir noch auf die sog. nichtidiomatischen festen Konstruktionen verweisen. Diese festen Wortverbindungen nennt man auch Kollokationen oder Nominationsstereotype. Sie weisen keine oder nur schwache Idiomatizität auf, dafür kennzeichnen sie sich durch ihre Stabilität (vgl. FLEISCHER 1997a: 58f, MALÁ 2003: 18. 11. 2008, PALM 1997: 32). Man kann die Kollokationen in mehrere Gruppen unterteilen, diese Unterteilung wird in der Fachliteratur unterschiedlich verfahren (Vgl. FLEISCHER 1997a: 59ff, PALM 1997: 32–36). Wir wollen hier vor allem die Unterteilung nach PALM vermitteln.

1) Nichtidiomatisierte Wortpaare:

- die nichtvertauschbare Wortverbindungen mit *und*
- als Beispiele dienen: *Katze und Maus, Tag und Nacht, Ebbe und Flut, Bruder und Schwester* (FLEISCHER 1997a: 59f, PALM 1997: 32)

2) Sprechaktgebundene phraseologische Einheiten oder Sprechaktformeln oder –klischees:

- manche Phraseologismen sind sprechaktgebunden, also man gebraucht diese Formen im bestimmten Sprechakt

- z. B. *Der kann mich mal! Das ist gar keine Frage. Das kann doch nicht Wahr sein! Abwarten, Tee trinken! Was soll's?*

- PALM (1997: 33f) zählt zu dieser Gruppe auch die sog. **Geflügelten Worte im Sprechakt**, als Beispiele führt sie u.a. an:

Die Geister, die ich rief... (Goethe, *Der Zauberlehrling*)

Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten. (Goethe, *Faust*)

Sei ruhig, bleibe ruhig mein Kind (Goethe, *Erlkönig*)

3) Sprüche oder Gemeinplätze, Floskeln

Einige Beispiele nach PALM (1997: 34):

Humor ist, wenn man trotzdem lacht.

Jubel, Trubel, Heiterkeit!

Unsere Mutti ist doch die Beste.

Mir fehlen die Worte

Ich denke

4) Formelhafte Ausdrücke aus der Welt der Massenmedien:

z. B. *etw. ist angesagt, einen Einstieg haben, Thema Nummer eins sein*
(nach PALM 1997: 34f)

5) Stehende Epitheta

Das stehende Epitheton ist nach FLEISCHER (1997a: 60) die Rolle eines Attributes in der attributiv-substantivischen Verbindung, in der das Attribut keine wesentliche Information vermittelt, sondern nur eine Verstärkerfunktion aufweist.

- *frische Luft, eine dumme Gans, blaues Meer, grüne Heide, breites Spektrum* (Vgl. FLEISCHER 1997a: 60, PALM 1997: 35)

6) Terminologische Benennungstereotype (nach PALM 1997: 35)

Der Begriff „terminologische Benennungstereotype“ bezeichnet die vereinbarten Wortverbindungen, die verschiedene Einheiten aus allen Fachgebieten benennen, und die als solche nicht idiomatisch sind. „Sie können aber auch idiomatisiert werden und als solche Eingang in die Allgemeinsprache finden.“ (PALM 1997: 35)

a) Nichtidiomatisierte Termini:

die soziale Marktwirtschaft, der Eiserne Vorhang, der kalte Krieg, die gelbe Gefahr, eine kalte Platte

b) Idiomatisierte Termini:

eine harte Nuss, eine kalte Dusche, der lachende Dritte

Obwohl die Kollokationen in den Bereich der Phraseologie einbezogen werden, muss man sie unbedingt der Peripherie zuzuordnen.

2.2.3 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Die Lexikalisierung eines Phraseologismus bedeutet, dass er im Lexikon aufgenommen und gespeichert wird. Die gespeicherten Wortverbindungen werden als lexikalische Einheiten angesehen, wie Wörter. Die Phraseologismen, die die Tendenz zur Speicherung im Lexikon haben, bezeichnen wir darum als die sog. „Phraseolexeme“ (Vgl. FLEISCHER 1997a: 63, PALM 1997: 36)

Mit dem Begriff „Reproduzierbarkeit“ ist gemeint, dass „sie als bereits fixierte Mini-Texte (korrekte, was dem Ausländer Fehler erspart, wenn er möglichst viele Wortgruppenlexeme als Ganzheiten beherrscht) in der Rede und im Text nicht jedesmal von Grund auf neu gebildet werden, sondern schon als fertige Einheiten zur Verfügung stehen. Ihre Gebrauchsbedingungen müssen jedoch erlernt werden, was die Vorzüge der Reproduzierbarkeit etwas schälert.“ (PALM 1997: 36) Die Reproduzierbarkeit heißt also Verwendung der Phraseologismen in der Kommunikation und ihre erfolgreiche Speicherung als lexikalische Einheit.

2.3 Klassifikation von Phraseologismen

Angesichts der Vielfalt der phraseologischen Erscheinungen ist es nicht möglich die phraseologischen Verbindungen eindeutig in Gruppen einzuteilen. Da es sich um Wortgruppen oder Sätze handelt, sind die für Wörter anwendbaren Klassifikationskriterien auf die Phraseologismen nicht voll übertragbar. Alle Klassifikationsversuche haben aber ihren Wert. Mit ihrer Hilfe kann die Dynamik und Flexibilität des Systems der Phraseologie erfasst werden (FLEISCHER 1997a: 110f).

Je mehr Autoren, die diese linguistische Disziplin erforschen, desto mehr Klassifikationskriterien gibt es. Wir möchten in diesem Kapitel keine eigene Theorie erfinden, sondern wir vermitteln Standpunkte von zwei wichtigen Autoren, Harald BURGER und Wolfgang FLEISCHER, die sich mit der Einteilung dieser Erscheinung beschäftigen.

2.3.1 Zur Einteilung nach Harald BURGER (1982: 21-60)

Zur Gliederung von Phraseologismen nach syntaktischen, semantischen und pragmatischen Kriterien siehe BURGER (1982: 21-30, 41f).

2.3.1.1 Struktursemantische Mischklassifikation

Die Phraseologismen werden aufgrund gleichzeitiger Verwendung morpho-syntaktischer und semantischer Kriterien eingeteilt. Die einzelnen Klassen werden noch weiter unterteilt, andere dagegen zu einer Klasse zusammengelegt (BURGER 1982: 30).

a. Phraseologische Ganzheiten

Beispiele: an j-m einen Narren gefressen haben; etw. auf die lange Bank schieben (BURGER 1982: 30).

b. Phraseologische Verbindungen

Beispiele: der blinde Passagier; der kalte Krieg (BURGER 1982: 31-34).

Es handelt sich um solche Wortverbindungen, in denen das Wort A (*blind*) in einer speziellen Bedeutung (*einer, der heimlich mitfährt*) an genau ein Wort B (*Passagier*) gebunden ist. Das Wort B behält dabei seine freie Bedeutung bei.

c. Modellbildungen

- *Beispiele: Schritt um Schritt; von Tag zu Tag*

Man spricht von den sog. modellierten Bildungen und es wird damit an die Wortverbindungen gedacht, die ein bestimmtes syntaktisches Schema ausweisen. Als Beispiel der Modelle führt BURGER (1982: 35) u. a. *von X zu Y, X hin X her*

d. Phraseologische Vergleiche

- *Beispiele: stumm wie ein Fisch; (Menschen) sterben wie die Fliegen*

Ein bestimmter Vorgang (ausgedrückt durch ein Verb in freier Bedeutung) oder Eigenschaft (ausgedrückt durch ein Adjektiv in freier Bedeutung) wird durch eine konventionalisierte Parallele anschaulich gemacht (BURGER 1982: 35ff).

e. Streckformen des Verbs

- *Z. B.: zur Kenntnis nehmen*

Streckformen des Verbs, anders auch „Funktionsverbgefüge“ genannt, haben für das heutige Deutsch eine besondere Bedeutung. Nach der syntaktischen Struktur unterscheiden wir zwei Gruppen der Streckformen, und zwar: einerseits **Verb + Substantiv in Akk.** (+ ev. weitere Valenzen) – *Lob zollen*, und andererseits **Verb + Präpositionalphrase** – *zur Durchführung gelangen* (nach BURGER 1982: 37).

f. Zwillingsformeln

Beispiele: in Hülle und Fülle; gang und gäbe

Von einer Zwillingsformel sprechen wir entweder wenn eine Reihenfolge zweier verschiedenen Wörter der gleichen Wortart, die durch eine Konjunktion verbunden sind, festgelegt ist, oder wenn zwei gleiche Wörter durch eine Konjunktion oder eine Präposition verknüpft sind (*Schulter an Schulter, Kopf an Kopf*) (BURGER 1982: 37f).

g. Phraseologische Termini

- *Beispiele: der indirekte Freistoß; das Rote Kreuz*

Es geht um Begriffe, die ein Individuum (z. B. eine Institution) ähnlich wie ein Name bezeichnen (BURGER 1982: 38f).

h. Feste Phrasen

- *Z. B.: da liegt der Hase im Pfeffer*

Es geht um ganze phraseologische Sätze, deren textlinguistischen Anschluss an den Kontext aber durch verweisende Elemente gewährleistet ist (BURGER 1982: 39).

i. Sprichwörter und Gemeinplätze

- *Beispiele: 1. viele Hunde sind des Hasen Tod; 2. was sein muss, muss sein*

Spruchwörter sind die satzwertigen Phraseologismen, die sich von den festen Phrasen dadurch unterscheiden, dass sie keine verweisenden Elemente zum Anschluss an den Kontext brauchen.

Spruchwörter sind metaphorische (Beispiel 1.), Gemeinplätze dagegen nicht-metaphorische phraseologische Sätze (Beispiel 2.) (BURGER 1982: 39f).

2.3.1.2 Zwei Sonderfälle

Geflügelte Worte

„Die ganz willkürlich gewählte Benennung **„Geflügelte Worte“**.... ist allgültig geworden und über Deutschlands Grenzen hinausgedrängt. Es erschien 1871 in Holland unter dem Titel *„Gevleugelde Woorden“*“ (GUTKNECHT 2001: 13).

Mit dem Begriff Geflügeltes Wort wird ein Zitat, ein Ausspruch, Ausdruck oder Name gemeint, dessen Quelle nachweisbar ist. Man setzt dabei voraus, dass der Hörer oder Leser die Referenz auf die Bildung versteht. Heute benutzt man geflügelte Worte als „Spiel mit der Bildung“ (PALM 1997: 5).

Einige Beispiele wieder nach Christine PALM (1997: 5f) zur Illustration: *De mortuis nihil nisi bene. - Über die Toten soll man nur Gutes sagen.* (Chilon), *Was tun? Spricht Zeus* (Schiller, *Teilung der Erde*), *Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral.* (Brecht, *Dreigroschenoper*),

Kinegramme

Der Begriff „Kinegramm“ bezeichnet sprachliche Repräsentation außersprachlichen Verhaltens. Daher hängt er mit der nonverbalen Kommunikation zusammen. Kinegramme haben besondere semantische, pragmatische und stilistische Eigenschaften. „Bei mimischen und gestischen Prozessen handelt es sich um äußerst komplexe Bewegungsmuster, die als Gesamtbilder, als Einheiten wahrgenommen und interpretiert werden. Die Sprache kann die realen Abläufe natürlich in keinem Sinne einfach „abbilden“, wenn man die Verbalisierung nur einmal unter semiotisch-semantischem Aspekt betrachtet“ (BURGER 1982: 57). Wenn man das nonverbale Verhalten verbalisiert, muss man dazu einerseits **die Abstraktion** ausnützen (z. B. *das Auge steht für den ganzen Komplex der umliegenden Gesichtspartien*) und andererseits drückt man dieses Verhalten durch **metaphorische und vergleichbare semantische Verschiebungen**.

Beispiele der Kinegramme: *ihre Augen glühten, strahlten; er hatte einen stechenden Blick*

2.3.2 Klassifikation von Wolfgang Fleischer

2.3.2.1 Nominative Phraseologismen

Es geht um solche Phraseologismen, die eine Benennungsfunktion in der Kommunikation erfüllen. FLEISCHER unterscheidet vor allem zwei Typen der nominativen Phraseologismen, die **Phraseolexeme** (sprichwörtliche Redensarten) z. B. *jmdm. auf den Leim gehen*, und die **Nominationsstereotype** (die Benennungseinheiten nichtidiomatischen Charakters) z. B. *bei Nacht u. Nebel, - weiß wie Schnee* (FLEISCHER 1997: 123ff).

2.3.2.2 Kommunikative Formeln (FLEISCHER 1997a: 125 – 130)

Diese Konstruktionen kennzeichnen sich durch eine stabile prädikative Beziehung. Es handelt sich um die feststehenden kommunikativen Formeln, die eine Form des Satzes haben. Nach der kommunikativen Funktion unterscheiden wir:

- **Höflichkeitsformeln** - *Meine Damen und Herren*
- **Schelt- und Fluchformeln** - *Verflixt und zugenäht!*
- **Kommentarformeln** - *Wer's glaubt, wird selig!*
- **Stimulierungsformeln** - *Na, wird's bald!*

2.3.2.3 Phraseoschablonen (FLEISCHER 1997a: 130 – 137)

Unter Phraseoschablonen versteht man syntaktische Modelle mit Modellbedeutung, aber variabler lexikalischer Füllung. Wir sprechen über die sog. Intensivierung der Bedeutung, die mit der Wiederholung des gleichen Wortes erzielt wird: z. B. *Sicher ist sicher. Der Wagen will und will nicht anspringen.*

Zur Intensivierung benutzt man u. a. auch Ausrufesätze im Form von Frageadverb oder Fragepronomen + Substantiv (*Was für ein Pech! Wieviel Arbeit!*). „Verbreitet ist auch Wiederholung des gleichen Substantivs in Verbindung mit antonymischen Lokaladverbien: *Mörder hin, Mörder her! Raus aus den Klamotten, rein in die Klamotten.*“ (FLEISCHER 1997a: 132)

Wenn FLEISCHER über die Phraseoschablonen spricht, denkt er damit auch an Funktionsverbgefüge. Dieser Begriff bezeichnet eine Wortverbindung von Substantiv + Verb (*in Verbindung stehen, unter Kontrolle bringen*).

2.3.2.4 Morphologisch-syntaktische Klassifikation (FLEISCHER 1997a: 138-161)

Die Klassifikation nach den Wortarten oder Wortklassen ist sehr gut durchführbar und betrifft vor allem die nichtprädikativ fixierten Phraseolexeme. Diese werden nach ihrem Verhältnis zu den in Wortklassen geordneten Wörtern gruppiert. Der Phraseologismus kann dem wortklassenbestimmten Wort entsprechen:

- Der Phraseologismus übernimmt als Ganzes eine syntaktische Rolle als Satzglied.
- Der Phraseologismus verfügt über die gleichen morphologisch-grammatischen Kategorien wie die jeweils wortklassenäquivalenten Wörter, wird also konjugiert oder dekliniert. „Diese grundsätzlich vorhandene Entsprechung kann im praktischen Gebrauch bei bestimmten Arten von Phraseologismen allerdings eingeschränkt sein“ (FLEISCHER 1997a: 138).
- Der Phraseologismus ist der Valenz als „Verb“ unterworfen (FLEISCHER 1997a: 139).
- Phraseologismen unterliegen bei der Verknüpfung im Satz den Forderungen der semantischen Kongruenz (FLEISCHER 1997a: 139).

Aufgrund der Wortart der Komponenten, der möglichen Satzgliedrolle und des morphologischen Paradigmas unterscheidet FLEISCHER(1997a: 139) die folgenden Klassen von Phraseologismen:

2.3.2.4.1 Substantivische Phraseologismen

Die Struktur der substantivischen Phraseologismen besteht aus einem „Kernwort“ - das ist ein Substantiv - und einem Attribut. Das Attribut können mehrere Wortarten bilden und infolge dessen unterscheidet Wolfgang FLEISCHER (1997a: 142ff) folgende Strukturen der substantivischen Phraseologismen:

- **Adjektivisches Attribut + Substantiv** (*kalte Dusche* – Ernüchterung), es gibt auch Modelle mit mehreren adjektivischen Attributen (das gemeinsame europäische Haus), oder wir kennen auch das sog. unflektierte Attribut in den substantivischen phraseologischen Verbindungen (*Kaffee komplett* – Kaffee mit Sahne und Zucker, *Kaffee verkehrt* – Milch mit etwas Kaffee)
- **Substantiv + Präpositionales Attribut** (*der Mann auf der Straße* – der einfache Mann, Durchschnittsbürger)
- **Substantiv + Substantivisches Attribut im Genitiv** (*das Ei des Kolumbus* – erstaunlich einfache Lösung) nach dem Modell „adjektivisches Attribut + Substantiv“ ist dieser am häufigsten benutzt.
- **Substantiv + Substantiv ohne Flexion** (*Mutter Grün, Mutter Natur* – die grünende Natur, *Stunde Null* – Zeitpunkt eines Neubeginns)
- **attributives Substantiv in Genitiv + Substantiv** – es hat sich aber nur selten erhalten z. B. *des Pudels Kern, wes Geistes Kind*
- **Wortpaare in substantivischer Funktion**

2.3.2.4.2 Adjektivische Phraseologismen

Es ist schwer zu sagen, was wir uns eigentlich vorstellen sollen, wenn wir über die adjektivischen festen Wortverbindungen sprechen. Wenn die Adjektive als Attribute in einer phraseologischen Verbindung auftreten, dann spricht man über den substantivischen oder adverbialen Phraseologismus. Auch im Falle, dass die Adjektive mit einem Verb verbunden sind, handelt es sich um keine adjektivischen Phraseologismen, sondern um verbale Phraseologismen. Folgende Beispiele betrachten wir auch als verbale phraseologische Wortverbindungen: *voll sein, betrunken sein*. Wir können das obligatorische Verb „sein“ weglassen, aber dann sprechen wir über keine phraseologische Verbindung mehr.

Der adjektivische Phraseologismus ist nach FLEISCHER (1997a: 147) z. B. *gut gepolstert (sein)* (mit Geld gut ausgestattet) – *Ich habe gestern einen gut gepolsterten Herren kennengelernt*. Daraus folgt eine Regel: Wenn wir das Adjektiv nicht nur als Prädikativum (gut gepolstert sein), sondern auch als Attribut (gut gepolsterter Herr) verwenden können, dann sprechen wir über eine phraseologische Wortverbindung. Die adjektivischen Phraseologismen stellen nur eine Randerscheinung dar (FLEISCHER 1997a: 147ff).

2.3.2.4.3 Adverbiale Phraseologismen

Die adverbialen Phraseologismen sind reich entwickelt. Sie haben mehrere syntaktischen Strukturen, die wir hier (nach FLEISCHER 1997a: 149-152) in zehn Gruppen unterteilen. Am öftesten bildet das „Kernwort“ der adverbialen Verbindung wieder das Substantiv.

- **Präposition + Substantiv**

Das Substantiv kann entweder ohne Artikel stehen (*auf Anhieb* – sofort, beim ersten Versuch; *wider Erwarten* - unerwartet), oder durch

Präposition mit einem enklitischen¹ oder bestimmten/unbestimmten Artikel (*zur Gänze* – ganz; *unter der Hand* – heimlich; *um ein Haar* – beinahe) angeschlossen. Die meisten Substantiva in diesen Konstruktionen zählt man zu den unikalen Komponenten.

○ **Präposition + attributiv erweitertes Substantiv**

Das Substantiv in den adverbialen Konstruktionen ist meistens mit einem adjektivischen, manchmal mit dem pronominalen Attribut oder Numerale erweitert. Z. B. *mit offenen Armen* (freudig), selten besteht die Erweiterung aus Substantiv im Genitiv, als Beispiel führt FLEISCHER (1997a: 150) u. a.: *auf Schusters Rappen* (zu Fuß)

○ **Präposition + Substantiv + Präposition**

Es handelt sich nach FLEISCHER (1997a: 151) um „idiomatisierte semantisch irreguläre Konstruktionen“, die nur selten vorkommen, beispielsweise: *von Hause aus* (von der Familie her), *von Rechts wegen* (eigentlich).

○ **Präposition + Adverb/Adjektiv**

für gewöhnlich (üblicherweise), *in bar* (mit Bargeld), *im Voraus* (schon vorher)

○ **Substantiv + und + Substantiv**

Diese Konstruktionen verwendet man als substantivische Phraseologismen (Vgl. 2.3.2.1.1). Einige in FLEISCHER (1997a: 151) angeführte Beispiele: *Tag und Nacht* (ständig), *Knall und Fall* (sehr plötzlich)

○ **Adjektiv/Adverb + und + Adjektiv/Adverb**

In dieser Gruppe unterscheiden wir noch zwei Untergruppen, und zwar:

¹ Enklise - Anlehnung eines Klitikons, d.h. eines schwach- oder unbetonten Wortes, an das vorangehende, z.B. *willste* < *willst du*, engl. *I gonna* < *I am going to*. GLÜCK, Helmut, Metzler Lexikon Sprache, Stuttgart 1993, S. 166.

1) Doppelung des gleichen Wortes (z. B. *durch und durch, nach und nach*)
und

2) Verwendung eines Synonyms, Antonyms oder komplementären Wortes
als zweiter Komponente (wie z. B. *null und nichtig, recht und billig, hier
und da*).

○ **Präposition + Substantiv + und + Substantiv**

z. B. *mit Ach und Krach*

○ **Präposition + Adjektiv/Adverb + und/oder + Adjektiv/Adverb**

Einige Beispiele nach FLEISCHER : *im großen und ganzen, über kurz
oder lang*.

○ **Präposition + Substantiv + Präposition + Substantiv**

Hier bieten sich wieder zwei Möglichkeiten: Wiederholung des gleichen
Substantivs (*von Zeit zu Zeit* – manchmal) und semantisch
komplementäres Substantiv (*von A bis Z*).

○ **Erstarrte Genitivkonstruktionen verschiedener Art**

FLEISCHER (1997a: 152) führt hier nur einige Beispiele dazu an:
stehenden Fußes (sofort), *leichten/schweren Herzens* (gern/ungern), *des
langen und breiten* (sehr umständlich).

Wolfgang FLEISCHER (1997a: 151f) führt noch zwei andere Gruppen der
adverbialen Phraseologismen an, und zwar die sog. komparativen
Phraseologismen (*alt wie ein Methusalem*) und präpositionale durch ein
unflektiert gebrauchtes Adjektiv (oder Possessivpronomen) erweiterte
Substantivgruppe (z. B. *für mein Leben gern* – sehr gern).

2.3.2.4.4 Verbale Phraseologismen

Die Gruppe der verbalen Phraseologismen ist am reichsten entwickelt und weist die verschiedensten Strukturen auf. Den Kern des Phraseologismus bildet ein Verb, das mit anderen Komponenten zusammengesetzt wird. Obwohl diese Gruppe so umfangreich ist, weisen wir hier nur knappe Beispiele von verschiedenen Arten der verbalen Phraseologismen nach:

- **Substantivische Basiskomponente**

die Karten aufdecken (seine Absichten zu erkennen)

j-m einen Bären aufbinden (j-m zum Spaß etw. Unwahres sagen)

- **Adjektivisch-adverbiale Basiskomponente**

sauer reagieren auf etw. (sich nicht erfreut zeigen)

zu kurz kommen (benachteiligt sein)

- **Zweite verbale Basiskomponente**

Nicht von der Luft leben können (einen Beruf, Geld brauchen)

die Engel im Himmel singen hören (starke Schmerzen empfinden)

2.4 Zur inneren Struktur von Phraseologismen

Die Minimalstruktur eines Phraseologismus setzt sich aus zwei Komponenten zusammen. Wir sprechen über einen Wortgruppenlexem. Diese festen Komponenten eines Phraseologismus können entweder das Charakter des Autosemantikons „Basiselement“ (Substantive, Adjektive, Adverbien, Numeralia, Verben) z. B. *auf Anhieb, an Bord* oder das Charakter des Synsemantikons „Verknüpfungselement“ (Pronomen, Präposition, Artikel, Konjunktion) z. B. *ab und zu* haben.

Ein Phraseologismus kann den Umfang von der Minimalstruktur bis zu Strukturen mit etwa 5 Autosemantika bilden (Vgl. FLEISCHER 1997a: 82; PALM 1997: 42). Phraseologismen mit mehr als drei Autosemantika sind aber selten. „Bei den Phraseologismen mit Wortgruppenstruktur wirkt eine starke Tendenz zur Limitierung der Komplexität. Am häufigsten sind Konstruktionen mit zwei oder drei autosemantischen Komponenten“ (FLEISCHER 1997b: 14f).

Wenn Synsemantika als obligatorische Komponenten im Phraseologismus auftreten, sprechen wir über **die sog. besonderen Gruppen von Komponenten**.

- Pronomina: *es hinter den Ohren haben*
- Numeralia: *nicht bis drei zählen können*
- Negation: *nicht alle Tassen im Schrank haben*
- Eigennamen: *Eulen nach Athen tragen* (Vgl. FLEISCHER 1997a: 85-99; PALM 1997: 43ff)

Es gibt noch einen Begriff, der in einem engen Zusammenhang mit der Struktur der Phraseologismen steht, uns zwar **die besonderen Strukturtypen**. Unter diesem Begriff verstehen wir die phraseologisierten Teilsätze (z. B. *wissen, wo der Schuh drückt*), komparative Phraseologismen (z. B. *arm wie eine Kirchenmaus*) und die sog. Zwillingsformeln - auch als Phraseologische Wortpaare - genannt (z. B. *klipp und klar*) (FLEISCHER 1997a: 99-109; s. a. PALM 1997: 45-48).

2.5 Vergleichende Phraseologie

Eine Aufgabe der kontrastiven Phraseologie ist, eine vergleichende Untersuchung der Phraseologismen zweier oder mehrerer Sprachen zu machen (BURGER 1982: 274). Da das Ziel dieser Arbeit ähnlich ist, möchten wir hier diese linguistische Disziplin kurz erwähnen.

Die konfrontative Linguistik untersucht die Unterschiede und Übereinstimmungen zweier oder mehrerer Sprachen. G. Wotjak unterscheidet zwischen dem **konfrontativen Vergleich**, wenn man die Übereinstimmungen als auch die Unterschiede der Sprachen vergleicht, und **der kontrastiven Analyse** – wenn es sich nur um die Beschreibung der Divergenz handelt (zitiert nach ĀURĀO 1994: 24).

Die Vergleichende Phraseologie ist eng mit dem Übersetzen von Phraseologismen verbunden.

2.6 Übersetzen von Phraseologismen

In diesem Kapitel möchten wir die Hindernisse beim Übersetzen der Phraseologismen kurz resümieren. Um die Phraseologismen inhaltsrichtig zu übersetzen, muss man sie zuerst gut verstehen. Für die Nicht-Muttersprachler (oder auch Muttersprachler, die den Sinn des Phraseologismus nicht kennen) ist es manchmal sehr schwierig, diese festen Verbindungen zu verstehen. Das gilt besonders im Falle, wenn ihre Idiomatizät sehr stark ist und die Motivation verborgen bleibt. Es kommt vor allem bei Metaphorisierungen vor (PALM 1997: 91f).

Unter Metaphorisierung versteht man eine Bedeutungsübertragung von Wörtern. Z. B. in der Verbindung: *Napoleon war ein großer Stratege* interpretieren wir weder seinen wörtlichen Sinn 1. *Napoleon war groß (was Körpersprache betrifft)*, oder metaphorisch 2. *Napoleon war ein bedeutender Stratege*. „Beim metaphorischen Gebrauch eines Ausdrucks wird ein Gegenstand

eines Bereichs unter der Perspektive eines anderen Bereiches gesehen.“ (KELLER, KIRSCHBAUM 2003: 34f).

Auch wenn wir die Phraseologismen verstehen, ist es nicht einfach, sie aus dem Deutschen ins Tschechische zu übersetzen. „Unter Umständen kann es besser sein, einen Phraseologismus zu umschreiben, als durch einen zielsprachspezifischen Ausdruck eine dem Kontext fremde Bildlichkeit hineinzubringen. Bedeutend erschwert, wenn nicht verunmöglicht, wird eine adäquate Übersetzung, wenn der Phraseologismus nicht in normaler, sondern in modifizierter Form verwendet ist.“ (BURGER 1982: 309) Es gibt drei Möglichkeiten, wie die Phraseologismen zu übersetzen:

- Wörtliche Übersetzung – in der Zielsprache entsteht so ein bedeutungs-äquivalenter Phraseologismus
- Substitution mit einem fest zugeordneten Phraseologismus oder einer Wendung, die dem Sinn entspricht
- Nicht-phraseologische Umschreibung des Phraseologismus (BURGER 1982: 309)

Schwer zu übersetzen finden wir die Phraseme, die in irgendeiner Weise modifiziert auftreten, vor allem, wenn sie als Mittel vom Sprachspiel vorkommen (vgl. BURGER 1982: 311–314).

3. Praktischer Teil

Der praktische Teil bildet den Kern dieser Arbeit. Hier wird eine kontrastive Analyse von gefundenen Phraseologismen durchgeführt. Das Korpus von Phraseologismen haben wir aus publizistischen Artikeln der on-line Zeitung „Frankfurter Allgemeine“ (www.faz.net) gewonnen. Für unsere Analyse haben wir 113 Wendungen aus zufällig ausgewählten Artikeln aus dem Bereich der deutschen Politik benutzt.

Die kontrastive Analyse beruht auf dem Vergleich der ausgewählten deutschen Phraseologismen mit deren tschechischen Äquivalenten. „Die kontrastive Methode² befasst sich mit Mikrosystemen verschiedener Sprachen, so dass ihr die innersprachliche Analyse der Einheiten dieses Mikrosystems voranzugehen hat.“ (BURGER 1982: 190).

Abkürzungen, die wir nach jeder Zitation angeben, andeuten Quellen, die am Ende dieser Arbeit als primäre Quellen angegeben werden.

3.1 Kriterien für die Einteilung der Phraseologismen

Bei der Analyse von Phraseologismen, haben wir drei wichtige Aspekte der kontrastiven Methode nach Harald BURGER (1982: 290 – 294) in Betracht gezogen. Wir haben diese Aspekte für unsere Arbeit ein bisschen vereinfacht:

1. Lexikalischer Aspekt: Es wird untersucht aus wie vielen Komponenten die Phraseologismen bestehen und ob sie identisch sind.

2. Struktur-syntaktischer Aspekt: Man stellt fest, ob die Phraseologismen einen verbalen, nominalen, adjektivischen, adverbialen u.a. Kern haben.

² Für mehr Informationen über die kontrastive Methode - am Beispiel der deutsch-russischen Analyse - siehe BURGER (1982: 290 - 297).

3. Struktur-semantischer Aspekt: Es wird untersucht, ob die Phraseologismen der beiden (oder mehreren) Sprachen die gleichen thematischen Gebiete berühren und inwieweit ihre Bedeutungen gleich, ähnlich oder verschieden sind.

Aufgrund der oben aufgezählten Kriterien haben wir unsere Phraseologismen in fünf Gruppen eingeteilt.

1. Phraseologismen, die in beiden Sprachen identisch sind
2. Phraseologismen, die nur teilweise übereinstimmen
3. Phraseologismen, die nur inhaltlich übereinstimmen
4. Phraseologismen, die nur formal übereinstimmen
5. Phraseologismen, die kein tschechisches Äquivalent haben

Die einzelnen Phraseologismen, bzw. die Kernwörter der einzelnen Phraseologismen, sind im Rahmen der Gruppe in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

3.1.1 Phraseologismen, die in beiden Sprachen identisch sind

Es handelt sich um solche Phraseologismen, deren Form und Bedeutung in der deutschen und tschechischen Sprache identisch sind. Die Form hängt mit dem struktur-syntaktischen und lexikalischen Aspekt zusammen.

- **ein Amt übernehmen**
- ***převzít úřad***

*„Seehofer und Guttenberg dementierten Berichte, wonach der künftige Wirtschaftsminister Bedingungen für die Übernahme dieses Amtes gestellt habe.“
(FAZ17, 9. 2. 2009).*

Bedeutung: *eine offizielle Stellung (in Staat, Gemeinde, Kirche u.ä.), die mit bestimmten Pflichten verbunden ist, übernehmen* (DUDEN 1989: 100); *vstoupit do úřadu, ujmout se úřadu* (ČERMÁK 1994b: 239). Unsere Erläuterung der Bedeutung dieses Phrasems lautet: *eine Position und die damit übernommenen Pflichten zu übernehmen.*

- **ein guter Anwalt sein**
- *být dobrý advokát*

„Seehofer sagte, er sei überzeugt, dass Guttenberg in wirtschaftlich schwieriger Zeit ein „guter Anwalt der Wirtschaftsinteressen der Bundesrepublik Deutschland“ sein werde.“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: *ein guter Anwalt sein* bedeutet in diesem Zusammenhang nicht, *ein Anwalt von Beruf zu sein*, sondern *etwas wie ein guter Anwalt zu verteidigen oder durchzusetzen*. Nach DUDEN (1989: 129) ist *der Anwalt* in den übertragenen Sinn *Verfechter einer Sache*.

- **Arm in Arm**
- *ruku v ruce*

„Doch die geschürte Erwartung blieb unerfüllt, denn der bayerische Ministerpräsident und CSU-Parteivorsitzende Horst Seehofer wollte da nicht mehr mitmachen. Aus Ärger über kraftmeierische Parolen der CSU in Berlin am Donnerstag hat Seehofer kurzerhand seine Botschaft gewendet: „Arm in Arm“ sollten München und Berlin gehen.“ (FAZ12, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *zusammen*

- **astronomische Bonuszahlungen (gewähren)**
- *(poskytnout) astronomické bonusové platby*

„Die Linke appellierte an Kanzlerin Angela Merkel... Sie könne nicht einerseits Manager zur Mäßigung aufrufen und andererseits dem Bahnvorstand „astronomische Bonuszahlungen gewähren.“ (FAZ8, 1. 11. 2008).

Bedeutung: Wir haben diese Wendung in keinem Wörterbuch gefunden, trotzdem denken wir, dass sie in unserer Aufzählung nicht fehlen darf. Das Adjektiv *astronomisch* begreifen wir in diesem Fall als übertragene Benennung, die nicht *astronomisch* im Sinne des Universums bedeutet, sondern *astronomisch* als *extrem groß, hoch, viel* bedeutet.

- **baff sein**
- *být paf*

„Wir hatten auch kaum Zeit, baff zu sein.“ (FAZ23, 14. 2. 2009).

Bedeutung: Diese umgangssprachliche Wendung bedeutet *verblüfft/verdutzt/erstaunt sein über etw., was man nicht erwartet, vermutet hat; da bist du baff, was?* (DUDEN 1989: 202).

- **mit beiden Beinen (fest) auf dem Boden stehen**
- *stát (oběma) nohama (pevně) na zemi*

„Das ist eine Frau, die mit beiden Beinen auf dem Boden steht.“ (FAZ13, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *Die Dinge realistisch sehen, lebensstüchtig sein* (DUDEN 1992: 94).

Die Stabilität von dieser Wendung ist nicht groß. Es gibt mehrere Varianten, wie z. B. *mit beiden Füßen auf dem Boden stehen, mit beiden Beinen/Füßen auf der Erde stehen, oder mit beiden Beinen/Füßen im Leben stehen* (DUDEN 1992: 94). Alle diese Varianten weisen aber dieselbe - oben beschriebene - Bedeutung auf.

Als weiteres Beispiel können wir anführen: *Wenn man Erfolg haben will, muss man mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen* (DUDEN 1992: 94). Die tschechische Variante ist auch ohne Wörter *oběma* und *pevně* anwendbar, und zwar nur in der Form: *stát nohama na zemi*.

- **unter Beschuss sein/geraten/stehen**
- *být/ocitnout se pod palbou*

„Tagelang war Goldman an der Börse unter Beschuss, der Aktienkurs war zeitweise in wenigen Stunden zweistellig eingebrochen. Innerhalb eines Jahres verlor das Papier 70 Prozent an Wert.“ (FAZ15, 16. 12. 2008).

Bedeutung: *in der Öffentlichkeit scharf kritisiert werden* (DUDEN 1992: 101).

- **etw. im Blick haben**
- *mít něco v merku*

„Längst hatten die Behörden auch die Familie im Blick.“ (FAZ16, 16. 12. 2008).

Bedeutung: *j-n/etw. aufmerksam beobachten, bewachen; pozorně někoho/něco sledovat, hlídat, nezapomínat na něco/ někoho a stále tomu/mu věnovat pozornost* (ČERMÁK 1994a: 420).

- **etw. an die Börse bringen**
- *uvést něco na burzu*

„Am 27. Oktober wollte er die Bahn-Tochtergesellschaft DB Mobility Logistics AG an die Börse bringen.“ (FAZ1, 30. 10. 2008).

Bedeutung: unter der Wendung *etw. an die Börse bringen* verstehen wir - *eine Sache über die Börse zu handeln beginnen, an der Börse mit etw. zu handeln beginnen.*

- **offensiver Dialogprozess**
- *ofenzivní/útočný/ostrý dialog*

„Der künftige CSU-Generalsekretär Dobrindt kündigte indes an, als neuer CSU-Generalsekretär wolle er den von Seehofer und Guttenberg begonnenen offensiven Dialogprozess fortsetzen.“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: Diese Wendung wird hier nicht in ihrer primären Bedeutung benutzt - wie ein physischer Angriff. Die Redewendung wird übertragen – es handelt sich um *einen scharfen Dialog*. Trotzdem wurde diese Wortverbindung in keinem phraseologischen Wörterbuch gefunden.

- **bittere Erfahrung**
- *trpká zkušenost*

„Seinen bitteren Erfahrungen im Berliner Haiischbecken mit gegen ihn intrigierenden Spin-Doktoren aus der eigenen Partei kann der in der Hauptstadt als Provinz-Bürgermeister verspottete Beck inzwischen sogar Heiteres abgewinnen.“
(FAZ13, 15. 12. 2008).

Bedeutung: eine Erkenntnis, die mit einem unangenehmen, schmerzhaften Erlebnis verbunden ist. In der tschechischen Sprache gibt es noch andere Phraseme, die diese Bedeutung aufweisen, und zwar: *hořká pilulka, hořká medicína, kyselý/trpké jablko, žádný med, hořké/trpké sousto* (ČERMÁK 1994c: 397). Das schließt aber die Tatsache nicht aus, dass diese tschechischen Synonyma auch ihre deutschen Gegenbilder haben.

- **Erfahrungen sammeln**
- *sbírat zkušenosti*

„Gutenberg verwies auf seine wirtschaftspolitischen Erfahrungen, die er unter anderem gesammelt habe, als er das Unternehmen seiner Familie geleitet habe.“
(FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: Primäre Bedeutung des Verbs *sammeln* ist hier nicht zu viel verändert, wir begreifen sie als *etw. häufen*. Der Unterschied liegt in der abstrakten Auffassung der gehäuften Erscheinungen, wie *Erfahrungen* sind. Deshalb halten wir diese Wendung für übertragene Bedeutung und zählen sie zu dieser Aufzählung von Phraseologismen.

- **etw. ernst nehmen**
- *brát něco vážně*

„...man müsse auch nicht **alles ernst nehmen**, was aus Brüssel komme.“ (FAZ24, 14. únor 2009).

Bedeutung: Im Wörterbuch haben wir das Phrasem *etw. tierisch ernst nehmen* gefunden, was bedeutet - *einer Sache unangemessen ernsthaft begegnen*. Dieser Phraseologismus ist zwar abwertend, wird aber, in unserem Beispiel durch seine kürzere Form *etw. ernst nehmen* ersetzt (DUDEN 1992: 723).

Als Beispiel wird im DUDEN (1992: 723f) u. a. angeführt: *Du kannst doch diese Witzeleien deiner Kollegen nicht so tierisch ernst nehmen!*

- **Wahlkampf unter der weißblauen Fahne zu vereinen**
- *sjednotit volební boj pod bílo-modrou vlajku*

„Da fällt es nun organisatorisch Frau Bär zu, die fränkischen Parteimitglieder im Wahlkampf unter der weißblauen Fahne zu vereinen,...“ (FAZ20, 11. 2. 2009)

Bedeutung: diese Wendung halten wir wegen ihrem übertragenen Sinn für ein Phraseologismus; *die weißblaue Fahne* ist ein Symbol des Bundesstaats Bayern, wo CSU die stärkste politische Partei ist, *den Wahlkampf unter der weißblauen Fahne zu vereinen* erläutern wir also: *CSU soll im Wahlkampf zugunsten Bayerns vereinigt werden.*

- **in j-s Fußtapfen treten**
- *kráčet ve stopách (někoho)*

„Ich weiß, ich trete in große Fußtapfen“, sagte die neue Ministerin und blickte lächelnd Seehofer an.“ (FAZ7, 1. 11. 2008).

Bedeutung: *j-s Vorbild folgen; Der Junge tritt ganz in die Fußtapfen seines Vaters.* (DUDEN 1992: 229). Die Stabilität dieser Wendung ist niedrig. Das beweist die Tatsache, dass im Bezug auf unseren Text der Phraseologismus modifiziert ist: *in große Fußtapfen treten.* Die Bedeutung lässt sich hier also erläutern: *Es werde sehr schwer, ein solch erfolgreiches Vorbild zu folgen.*

- **j-n ins Gespräch bringen**
- *vtáhnout někoho do rozhovoru*

„Daher konnte ein kurzer Artikel, in dem am Samstag der Landesschatzmeister der CSU, der Schrobenhausener Unternehmer Thomas Bauer, als Glos' Nachfolger im Amt des Bundeswirtschaftsministers ins Gespräch gebracht wurde, als eine sich abzeichnende Finalisierung der politischen Karriere von Glos aufgefasst werden, zumindest in Seehofers Planung.“ (FAZ21, 11. 2. 2009).

Bedeutung: diese Wendung erscheint wieder in keinem Wörterbuch, wir erläutern die Bedeutung folgenderweise: *mit j-m einen verbalen Kontakt aufnehmen, j-n auffordern am Gespräch teilzunehmen*; In DUDEN (1989: 601) wurde eine Variante dieser Wendung *j-n in ein Gespräch ziehen* gefunden.

- **etw. in der Hand/in Händen halten**
- *držet něco v ruce/mít něco v rukou*

„Sie bevorzugten die Auslegungsvariante, dass Seehofer nur einen eleganten Weg gesucht habe, der Öffentlichkeit zu dokumentieren, wer in der Partei das Heft des Handelns in der Hand halte.“ (FAZ21, 11. 2. 2009).

Bedeutung: *über etwas verfügen; Wer Aktienmehrheit in Händen hält, bestimmt die Geschichte der Firma* (DUDEN 1992: 304).

- **in guten Händen (sein)**
- *(být) v dobrých rukou*

„Wenn den Wählern nicht hinreichend deutlich gemacht werde, dass die Wirtschaftskompetenz bei der Union **in guten Händen sei**, wanderten immer mehr Anhänger zur FDP.“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: *in sicherer Obhut sein, gut versorgt sein, betreut werden; Bei der Bank ist dein Geld in guten Händen* (Vgl. DUDEN 1992: 305, SCHEMANN 1991: 177).

- **breiter Horizont/breiten Horizont haben**
- *(mít) široký horizont*

„Für Guttenberg hätten dessen **breiter politischer Horizont** und die wirtschaftspolitischen Erfahrungen gesprochen.“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: Das Phrasem *breiter Horizont/breiten Horizont haben* erscheint leider in keinem Wörterbuch. Die Bedeutung von diesem Phrasem ist, unserer Meinung nach, *eine große Übersicht zu haben*. An unserem Beispiel: *eine große Übersicht über Politik haben*.

- **Chaos herrscht**
- *vládne chaos*

„Der Erste parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Thomas Oppermann, ließ sich in der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“ mit der Aussage zitieren, es herrsche Chaos.“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: Der Phraseologismus *Chaos herrscht* haben wir wieder in keinem Wörterbuch gefunden, trotzdem sollte es in dieser Arbeit seinen Platz haben. Wenn irgendwo *Chaos herrscht*, bedeutet es, dass nichts gut geht, es gibt dort Durcheinander.

- **Karriere machen**
- *udělat kariéru*

„Der 37 Jahre alte Guttenberg, der bisher als Außenpolitiker in der CSU-Landesgruppe im Bundestag in Erscheinung getreten ist, hat in der CSU zügig Karriere gemacht. Erst vor neun Jahren trat er in die Partei ein, 2002 wurde er in den Bundestag gewählt und rückte sechs Jahre später in die Parteispitze auf.“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: *beruflich aufsteigen; Der Leiter der Forschungsstelle hatte ungewöhnlich schnell Karriere gemacht* (DUDEN 1992: 373). *Získat postupně velmi vysoké postavení, funkci, popularitu apod.* (ČERMÁK 1994a: 319).

Im Tschechischen kommen mehrere Äquivalente mit dem Wort *kariéra* vor: *dělat kariéru, udělat závratnou kariéru, mít kariéru, pokračovat v kariéře, ukončit kariéru* (ČERMÁK 1994a: 319).

- **(vor j-m.) in die Knie gehen**
- *jít do kolen/ padnout (před někým) na kolena*

„Die Vorwürfe, ich hätte seinerzeit gekniffen, sind Ausdruck eines schlechten Gewissens derjenigen, die vor den Spekulanten in die Knie gegangen sind.“ (FAZ2, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *(vor j-m) Angst haben und seine Grundsätze aufgeben; sich (j-m) unterwerfen; Sie dachte gar nicht daran, vor ihrem Schwiegervater in die Knie zu gehen* (DUDEN 1992: 392).

In ČERMÁK (1994a: 336) wird der tschechische Begriff *padnout/klesnout na kolena* als *auf die Knie fallen* übersetzt. Diese Wendung wurde hier interpretiert – *prosit o smilování, vyjádřit pokoru*. In ČERMÁK (1994a: 336) werden noch andere synonymische tschechische Äquivalente für dieses Phrasem angeführt, und zwar: *padout někomu k nohám, bít se v prsa*.

Der tschechische Äquivalent *jít do kolen* weist noch eine andere Bedeutung auf, und zwar: *angenehm oder unangenehm überrascht sein*.

- **etw. auf den Kopf stellen**
- *postavit něco na hlavu*

„Es würde „den Rechtsstaat auf den Kopf stellen, wenn die Bundesregierung noch nicht einmal mehr die gesetzlichen Grundlagen für das Handeln ihrer Behörden nennen müsste“, sagte Beck.“ (FAZ9, 1. 11. 2008).

Bedeutung: (Vgl. DUDEN 1992: 406, ČERMÁK 1994a: 224). Diese umgangssprachliche Wendung bedeutet:

1. *etwas verdrehen, völlig verfälschen* (z. B. *In diesem Bericht werden alle Tatsachen auf den Kopf gestellt.*) und

2. *das Unterste zuoberst kehren* (z. B. *Bei der Suche nach unserem Hamster haben wir das ganze Haus auf den Kopf gestellt*, DUDEN 1992: 406). In diesem Zusammenhang benutzen wir das tschechische Äquivalent: *obrátit něco vzhůru nohama* (ČERMÁK 1994a: 533).

- **in das Licht kommen**
- *přijít na světlo*

„Ich will nicht, dass die Bundespolizisten **in das Licht kommen**, sie seien heimliche Spanner“ (FAZ4, 30. 10. 2008).

Im Wörterbuch erscheint das Phrasem *an das Licht kommen*. Der Phraseologismus kommt also in der deutschen Sprache in zwei Varianten vor, dementsprechend, welche Präposition *in* oder *an* benutzt wird. Die Bedeutung dieses Phrasems lautet: *(in der Öffentlichkeit) bekanntwerden* (DUDEN 1992:

454). In SCHEMANN (1992: 124) erscheint außer der Wendung *an das Licht kommen* noch eine synonymische Wortverbindung *an das Licht bringen*.

- **j-n an den Lippen hängen**
- *viset někomu na rtech*

„„Stattdessen hängt sie an den Lippen von Steinbrück, der sich jeden Satz aufschreiben lassen muss“, beklagt Glos zornig, dass Frau Merkel den Rat des sozialdemokratischen Bundesfinanzministers seinem vorgezogen habe.“ (FAZ18, 10. 2. 2009).

Bedeutung: *an jmds. Lippen hängen* bedeutet - *j-m äußerst aufmerksam, gebannt zuhören; Wie verzaubert hingen die Kinder an den Lippen des Großvaters.* (DUDEN 1992: 458).

- **der kleine Mann zählt die Zeche/werde die Zeche zahlen**
- *malý muž platí útratu/účty*

“Seit Wochen wird die Bevölkerung mit Hiobsbotschaften konfrontiert – über die dramatische internationale Finanzkrise und die das Vorstellungsvermögen der Bevölkerung übersteigenden Rettungsmaßnahmen, das alles verbunden mit der Ankündigung, dass der „kleine Mann“ die Zeche zahlen werde.“ (FAZ5, 30. 10. 2008).

Bedeutung: Diese Wortverbindung als Ganzes erscheint leider in keinem Wörterbuch. Wir haben in DUDEN (1992: 473, 827) die folgenden Wendungen gefunden:

der kleine Mann – diese umgangssprachliche Verbindung wird erklärt: *der wenig einflussreiche, finanziell nicht besonders gut gestellte Durchschnittsmensch; z. B. Am Ende muss doch wieder der kleine Mann die Zeche bezahlen* (DUDEN 1992: 473).

die Zeche bezahlen (müssen) – dieses Idiom, u. a. auch umgangssprachlich benutzt, bedeutet: *die Folgen zu tragen haben; Die Arbeiter und kleinen Angestellten mussten natürlich die Zeche zahlen, als die Firma in Konkurs ging* (DUDEN 1992: 827).

Im Zusammenhang mit diesen Erkenntnissen erläutern wir die Bedeutung des Idioms *der kleine Mann werde die Zeche zahlen* folgenderweise: *Der wenig*

einflussreiche, nicht zu viel bemittelte Durchschnittsmensch (in diesem Fall der mittelmäßige Bürger) muss die Folgen tragen.

- **etw. mit breiter Mehrheit annehmen**
- ***přijmout něco pomocí valné/široké většiny***

„Die Ortsvereine, teilte der Frankfurter SPD-Chef Gernot Grumbach mit, hätten Frau Nissens Entschuldigung „mit breiter Mehrheit“ angenommen. Zugleich seien sie der Meinung, ihre Formulierung auf dem Sonderparteitag sei „nicht okay“ gewesen.“ (FAZ25, 16. 2. 2009).

Bedeutung: *etwas mit Hilfe fast aller Mitglieder annehmen*

- **ein Methusalem sein**
- ***být Metuzalém***

„Er wird im nächsten Jahr 60 Jahre alt - und wird dann fast schon ein Methusalem in der neuen CSU sein.“ (FAZ6, 31. 10. 2008).

Bedeutung: Es handelt sich um eine Modifikation der im Wörterbuch gefundenen Wendung *alt wie Methusalem sein*, was bedeutet: *sehr alt*; Mein Großvater ist alt wie Methusalem geworden. Dieser Vergleich bezieht sich auf Methusalem, den Großvater Noahs, der nach 1. Moses 5, 27 mit 969 Jahren das höchste Alter der biblischen Urväter erreichte (DUDEN 1992: 34).

In ČERMÁK (1994d: 204f) wurden zwei Varianten dieser Wortverbindung gefunden, und zwar: *být jako Metuzalém/být starý jako Metuzalém*.

- **mitten in einer Wirtschafts- und Finanzkrise sein**
- ***být uprostřed hospodářské a finanční krize***

„Guttenberg stehe vor einer großen Herausforderung: Mit gerade einmal 37 Jahren werde er Wirtschaftsminister mitten in einer weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise,...“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: *ein unmittelbarer Teilnehmer einer Wirtschafts- und Finanzkrise zu werden*

- **etw. offen lassen**
- *nechat (něco) otevřené*

„Er lässt offen, ob er doch Minister bleibt.“ (FAZ22, 14. 2. 2009).

Bedeutung: *etw. offen lassen* bedeutet - *etwas unerledigt lassen, in etwas unsicher sein*. Es kommt noch die Variante dieses Phraselogismus *eine Frage offen lassen* vor.

- **Querulanten spielen**
- *hrát kverulanty/hrát si na kverulanty*

„Wer glaubt, die CSU wolle den Querulanten spielen und sich nun nur noch als Wadenbeißer gerieren, den wollte Seehofer eines Besseren belehren.“ (FAZ7, 1. 11. 2008).

Bedeutung: Querulant ist jemand, der immer dagegen ist. *Querulanten spielen* bedeutet also solchen *Meckerer spielen, immer nörgeln*.

- **eine Rolle spielen**
- *hrát roli*

„Doch soll auch das seit langem zerrüttete Verhältnis zu Seehofer eine Rolle spielen.“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

„Der Wirtschaftsminister sei ein Problem, sagten sie in der Partei, er spiele in der größten Wirtschaftskrise seit dem Krieg keine Rolle.“ (FAZ22, 14. 2. 2009).

Bedeutung: für *j-n etwas wichtig, bedeutsam sein; Geld spielt für ihn keine Rolle* (vgl. DUDEN 1992: 588, ČERMÁK 1994b: 25). Es gibt, nach DUDEN (1992: 588), noch eine Bedeutung, die aber in unserem Zusammenhang nicht stimmt: *an etwas in bestimmter Weise teilhaben; Der Privatdetektiv hat bei der ganzen Sache eine etwas undurchsichtige Rolle gespielt*.

Diese Wendung wird vom Theaterspiel hergeleitet, weil die Schauspieler den Text auf Papierrollen erhielten (DUDEN 1992: 588).

- **Scherze treiben**
- *tropit šprýmy*

„Eine Aktuelle Stunde gab es nun im Bundestag, die unter dem Titel „Führungsverantwortung der Bundeskanzlerin in Zeiten der Wirtschaftskrise“ stand. Eigentlich sollte die Aktuelle Stunde „Kanzlerschaft auf Tauchstation“ heißen, hatten die Grünen gefordert, und entsprechend wurden Scherze getrieben.“ (FAZ23, 14. 2. 2009).

Bedeutung: in DUDEN (1992: 617) wurde die Wendung *seinen Scherz/seine Scherze mit j-m treiben* gefunden, was bedeutet: *j-n necken, verspotten.*

- **in der Schublade verschwinden**
- *zmizet v šuplíku*

„Den Nutzen von Nacktscannern für die Sicherheit vermag ich wirklich nicht zu erkennen. Die Pläne sollten ganz schnell wieder in der Schublade verschwinden“, forderte er.“ (FAZ3, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *schnell verschwinden, nicht in Anwendung gebracht werden.*

Diese Wendung wurde vielleicht frei von der im Wörterbuch gefundenen Redewendung *etw. in der Schublade (des Schreibtischs) liegen haben* abgeleitet. Der Phraseologismus *etw. in der Schublade (des Schreibtischs) liegen haben* bedeutet: *auf einen günstigeren Zeitpunkt der Veröffentlichung warten* (RÖHRICH 1992: 1406).

- **um (s)einen Stuhl gehen**
- *jít o křeslo*

„Bauer gab zwar tapfer zu Protokoll, in den vergangenen Monaten habe ihn Seehofer mehrfach gefragt, ob er Gefallen finden könne an einem höheren Amt – Glos dürfte diese Botschaft nicht nur gehört, ihm dürfte auch nicht der Glaube gefehlt haben, dass es dabei um seinen Stuhl im Kabinett Merkel gegangen war.“ (FAZ21, 11. 2. 2009).

Bedeutung: *es ist unsicher, ob jemand in seinem Amt bleibt; j-m um sein Amt gehen*

- **Tränen zeigen**
- *ukázat slzy*

„Michael Glos zeigt Tränen.“ (FAZ18, 10. 2. 2009).

Bedeutung: *weinen, in der Öffentlichkeit weinen*, in unserem Beispiel *Trauer ausdrücken*; Diese Wendung wurde in keinem Wörterbuch gefunden, aber wir haben ähnliche Redewendungen in SCHEMANN (1992: 54) gefunden, und zwar: *j-m treten/steigen Tränen in die Augen, j-m die Tränen in die Augen treiben, die Tränen stehen j-m in den Augen*.

- **umsatteln auf etw.**
- *přesedlat na něco*

„Die naheliegende Frage, wie der bisherige Außenpolitiker der CSU so einfach auf die Wirtschaftspolitik umsatteln kann, hat Guttenberg bei seiner Vorstellung beantwortet:...“ (FAZ19, 10. 2. 2009).

Bedeutung: *ein anderes Studium beginnen, einen anderen Beruf ergreifen; er hat auf Wirt umgesattelt* (DUDEN 1989: 1591); *vystřídat, změnit své zájmy, zaměstnání a začít něco jiného* (ČERMÁK 1994a: 737)

Im Tschechischen tritt noch ein Phrasem mit der gleichen Bedeutung auf, und zwar: *přehodit výhybku*.

- **es ist viel zusammen gekommen**
- *sešlo se toho příliš/moc (najednou)*

„Am nächsten morgen bringt eine einfache Frage den CSU-Landesgruppenchef Ramsauer aus dem Tritt: Warum ist Glos eigentlich zurückgetreten? Für Glos sei wohl "viel zusammen gekommen".“ (FAZ18, 10. 2. 2009).

Bedeutung: *Es sind zu viele negative Ereignisse auf einmal passiert*.

- **j-m, etw. aus dem Weg gehen**
- *jít z cesty (někomu, něčemu)*

„Morsal war ihrem Bruder bis dahin aus dem Weg gegangen.“ (FAZ16, 16. 12. 2008).

Bedeutung: *j-n/etw. meiden; Die Delegation war entschlossen, jeder Konfrontation aus dem Weg zu gehen* (DUDEN 1992: 789).

- **einen (erheblichen) Wirbel verursachen**
- *způsobit (značný) zmatek/bouři*

„Der Vorschlag von Peter Sodann als Bundespräsident hat erheblichen Wirbel verursacht. Man bekam mitunter den Eindruck, Ihnen ging bei seinen Äußerungen auch einiges gegen den Strich - stimmt dieser Eindruck?“ (FAZ2, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *großes Aufsehen/ große Aufregung um jemandem/etwas verursachen; er verursachte mit seiner Rede einen furchtbaren Wirbel* (DUDEN 1989: 1745).

- **dunkle Wolken (j-n) schicken**
- *seslat (někomu) černá mračna*

„Der liebe Gott hat uns eine dunkle Wolke geschickt“, sagte Mehdorn, der alle Widerstände überwunden geglaubt hatte, am Tag des Aufschubs.“ (FAZ1, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *j-m ist etwas Unangenehmes passiert, etwas ist nicht gut gelungen; eine ähnliche Wendung lautet: dunkle Wolken ballen sich (stahují se černá mračna), und es bedeutet, dass bald etwas Schlechtes passiert.*

In unserem Beispiel erscheint eine Modifikation des ursprünglichen Phrasems *dunkle Wolken (j-m) schicken* und zwar: *eine dunkle Wolke (j-m) schicken*.

- **sich zum Wort melden**
- *hlásit se ke slovu*

„Es wird über die bankrotte Hypo Real Estate-Bank gesprochen. Glos meldet sich zu Wort.“ (FAZ18, 10. 2. 2009).

Bedeutung: *(in einer Besprechung, Versammlung o.ä.) anzeigen, dass man etwas sagen möchte; Als politisch engagierter Mensch darf man keine Angst davor haben, sich in größeren Versammlungen zu Wort zu melden* (DUDEN 1992: 818).

- **in etw./j-m wurzeln**
- ***mít v něčem kořeny***

„Vieles, was der bisherige CSU-Generalsekretär als Befähigungsnachweis für das Staatsamt aufzuweisen hat, wurzelt in seiner Familie. Wer sich über Jahrhunderte halten und dann noch ein gewisses Vermögen vorweisen kann, versteht überdurchschnittlich viel von Wirtschaft.“ (FAZ19, 10. 2. 2009).

Bedeutung: *in j-m/etw. wurzeln* bedeutet *in j-m/etw. seinen Ursprung, seine Ursache haben; diese Gedanken wurzeln im demokratischen Sozialismus* (DUDEN 1989: 1760).

- **in die roten Zahlen rutschen**
- ***sklouznout do červených čísel***

„Goldman Sachs ist wegen der Finanzkrise im vierten Geschäftsquartal zum ersten Mal seit ihrem Börsengang in die roten Zahlen gerutscht.“ (FAZ15, 16. 12. 2008).

Bedeutung: im DUDEN (1992, 823f) wurde die Wendung *in die roten Zahlen kommen/geraten* gefunden, was bedeutet: *Verluste machen*. Es gibt mehrere Varianten dieser Wendung, die die gleiche Bedeutung – *Verluste machen* – tragen, wie z. B. rote Zahlen schreiben, in den roten Zahlen sein (DUDEN 1992, 823f).

- **in den schwarzen Zahlen bleiben**
- ***zůstat v černých číslech***

„Mit einem Gewinn 845 Millionen Dollar war Goldman Sachs aber anders als die meisten Konkurrenten in den schwarzen Zahlen geblieben.“ (FAZ15, 16. 12. 2008).

Bedeutung: *immer wieder Gewinne machen*, im Wörterbuch wurden wieder mehrere Varianten mit der Bedeutung *Gewinne machen* gefunden, und zwar: *schwarze Zahlen schreiben*; Der Betrieb wurde saniert und schreibt jetzt wieder schwarze Zahlen; *in den schwarzen Zahlen sein*; Noch ist die Firma in den schwarzen Zahlen, aber die Erträge werden immer schlechter (DUDEN 1992: 823f).

- **in versunkenen Zeiten**
- **v zašlých časech**

„...es griffen die gewohnten Mechanismen - Regional-, Fraktions- und Geschlechterproporz -, mochte Seehofer in weit versunkenen Zeiten auch seinen Spott darüber gegossen haben. Doch in einem gravierenden Punkt erwies er sich als Bilderstürmer: Seehofer beschleunigte die Generationenfolge in überraschender Weise. Mit seinen 59 Jahren wird er das zweitälteste Mitglied in seinem Kabinett sein.“ (FAZ6, 31. 10. 2008).

Bedeutung: *in der Vorzeit; bzw. in grauen vergangenen Zeiten*; im Wörterbuch erscheint nur eine ähnliche Wendung *in längst vergangenen Zeiten – před dávnými časy* (ČERMÁK1994c: 49).

Auswertung der ersten Gruppe von Phraseologismen:

Die erste Gruppe von Phraseologismen, die in der deutschen und tschechischen Sprache identisch sind, enthält insgesamt 46 Phraseologismen. Mit Blick auf die Gesamtsumme der 113 Phraseologismen in dieser Arbeit ist das ziemlich viel.

Das Übersetzen von Phraseologismen finden wir im Rahmen dieser Gruppe nicht kompliziert, denn dieselben Phraseologismen gibt es auch im Tschechischen.

Fast alle Wendungen, die diese erste Gruppe beinhaltet, haben den verbalen Charakter. Es herrschen hier vor allem verbale Phraseologismen mit substantivischen Basiskomponenten vor, z. B. *ein Amt übernehmen, ein guter Anwalt sein, etwas im Blick haben, Erfahrungen sammeln, Karriere machen, Chaos herrscht, Tränen zeigen* usw.

Für sieben Redewendungen ist typisch, dass sie in unserem Beispiel eine Modifikation im Unterschied zu der üblichen und im Wörterbuch angeführten Form aufweisen. Z. B. *in das Licht kommen – an das Licht kommen, ein Methusalem sein – alt wie Methusalem (sein), eine dunkle Wolke schicken – dunkle Wolken schicken*.

Zu manchen Phraseologismen, die hier vertreten sind, zählen die Wörterbücher mehrere möglichen Varianten auf, z. B. *mit beiden Beinen/Füßen (fest) auf dem Boden/der Erde stehen, in der Hand/in Händen halten*. Diese Phraseologismen weisen also keine große Festigkeit auf. Es handelt sich um sechs von den deutschen Wendungen und acht tschechischen Äquivalente. Aus der Tschechischen z. B. *jít do kolen/padnout před někým na kolena, ofenzivní/ostrý/útočný dialog*.

3.1.2 Phraseologismen, die nur teilweise übereinstimmen

Diese Phraseologismen weisen denselben Inhalt und teilweise auch dieselbe Form auf. Der Unterschied beruht auf unterschiedlichen grammatischen Konstruktionen oder auf kleinen lexikalischen Differenzen.

- **Abenteuerreise mit tödlichem Ausgang**
- *dobrodružná cesta se smrtícím koncem*

„...sondern bildete nur den fast logischen Schlusspunkt einer gegen alle Ratschläge und Warnungen betriebenen Abenteuerreise mit tödlichem Ausgang.“ (FAZ14, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *eine gefährliche Handlung unternehmen, die nicht gut ausgeht;*

Man konnte dagegen Einwendungen haben, diese Wendung zu der zweiten Gruppe, den teilweise übereinstimmenden Phraseologismen, einzuordnen. Am Anfang des praktischen Teils dieser Arbeit haben wir drei Bedingungen der Einteilung der einzelnen Phraseologismen zu den Gruppen aufgezählt. Eine solche Bedingung sagt, dass wir untersuchen, aus wie vielen Komponenten die Phraseologismen bestehen. Die Ursache, warum wir die Redewendung *Abenteuerreise mit tödlichem Ausgang* zu dieser Gruppe einordnen, ist also die unterschiedliche Anzahl von Komponenten in der deutschen und tschechischen Form der Wendungen.

Der Unterschied zwischen der deutschen Form dieser Wendung und ihrem tschechischen Äquivalent beruht auf dem Charakter der beiden Sprachen. Die deutsche Sprache benutzt hier ein Kompositum. Die tschechische Sprache zieht Syntagmen den Kompositen vor.

-
- **Auge in Auge**
 - **z očí do očí**

„Frau Nissen habe sich niemals direkt bei ihr entschuldigt, weder Auge in Auge noch am Telefon,...“ (FAZ25, 16. 2. 2009).

Bedeutung: *ganz nah, persönlich, direkt, offen*; in DUDEN (1989: 169) wurde die Redewendung *j-m einander Auge in Auge gegenüberstehen* gefunden, mit der Erklärung *j-m einander ganz nahe gegenüberstehen; osobně, přímo* (ČERMÁK 1994c: 214).

Der Unterschied zwischen der tschechischen und deutschen Form dieses Phrasems ist auf den ersten Blick erkennbar. Obwohl das Kernwort bzw. die Kernwörter gleich sind, kann diese Wendung wegen der unterschiedlichen Anzahl der Präpositionen nicht wortwörtlich übersetzt werden. Dazu gibt es hier eine Abweichung in der Verwendung von Singular und Plural.

- **auf der gleichen Augenhöhe**
- ***na stejné úrovni***

„Schließlich hatte sich Seehofer am Samstag gerade auf der Münchner Sicherheitskonferenz als weltpolitischer Debütant versucht, der auf gleicher Augenhöhe mit dem amerikanischen Vizepräsidenten Biden parlierte...“ (FAZ21, 11. 2. 2009).

Bedeutung: (über die Partnerverhandlung) *auf dem gleichen Niveau, als ob die beiden eine gleiche Funktion bekleiden würden*

Im Deutschen gibt es bei dieser Wendung, im Vergleich mit ihrem tschechischen Äquivalent, eine lexikalische Abweichung in der Formulierung des Kernwortes. Im Deutschen handelt es sich um eine Metapher und darum ist dieses Phrasem in der deutschen Sprache sinnbildlicher als im Tschechischen.

- **mit zwei blauen Augen davonkommen**
- ***vyváznout z toho lacino***

„Einziger Lichtblick für viele SPD-Anhänger ist Schäfer-Gümbel, dessen Fähigkeit zur Selbstironie und Selbstkritik, gepaart mit der Gabe, verständlich zu formulieren, etliche Genossen hoffen lässt, dass die Partei am 18. Januar mit zwei blauen Augen davonkommt.“ (FAZ14, 15. 12. 2008).

Bedeutung: es handelt sich um eine Modifikation der im Wörterbuch angeführten Wendung *mit einem blauen Auge davonkommen*, was soll bedeuten: *glimpflich davonkommen; Die jugendlichen Rowdys sind noch einmal mit einem*

blauen Auge davongekommen. Sie müssen nur den ‚Schaden ersetzen (DUDEN 1992: 67).

Das Kennwort dieser Redewendung ist im Vergleich der deutschen und tschechischen Formulierung ganz unterschiedlich, aber ein Teil der Form des Phraseologismus korrespondiert, und zwar das Verb. Darum haben wir diese Wendung zu der zweiten Gruppe zugeordnet.

- **in Blick nehmen**
- *vzít v úvahu*

„Zugespitzt gesagt: In der CSU übernahmen am Donnerstag die Dreißig- und Vierzigjährigen die Macht, vor allem, wenn man noch die Riege der Staatssekretäre in Blick nahm, die in Bayern Kabinettsrang haben.“ (FAZ6, 31. 10. 2008).

Bedeutung: *etwas berücksichtigen, etwas erwägen*; Dieser Phraseologismus erscheint wieder in keinem Wörterbuch, trotzdem denken wir, dass er in dieser Arbeit nicht fehlen darf.

Auch hier erscheint das unterschiedliche Kennwort in der deutschen und tschechischen Form dieser Wendung. Was die Zuordnung zu der zweiten Gruppe betrifft, handelt es sich um den gleichen Fall, wie die Wendung - *mit zwei blauen Augen davonkommen*.

- **etw. als seine Fessel empfinden**
- *cítit se být něčím svázán/připoután*

“Glos empfand das ... Ministerium als seine Fessel - und die große Koalition, in der marktwirtschaftlich saubere Wirtschaftspolitik unmöglich sei.“ (FAZ22, 14. 2. 2009).

Bedeutung: *etwas als zu verbindlich empfinden, etwas verhindert j-n an etwas*; Dieses Phrasem wurde in keinem Wörterbuch gefunden.

Hier ist eine Differenz vorgetreten, die die deutsche Wendung von ihrem tschechischen Äquivalent unterscheidet, und zwar in der Wortart der Kernwörter. In beiden Fälle empfinden wir etwas als *zu verbindlich*, im Deutschen kennzeichnet diese Verbindlichkeit ein Substantiv *die Fessel* und in der tschechischen Variante die Adjektive *svázán, připoután*.

- **eine Frage bringen**
- *vznést/nanést otázku*

Bedeutung: *v diskusi dát, vyslovit, zformulovat a pronést otázku a naznačit tak problém, nejasnost* (ČERMÁK 1994a: 603). *Etwas anzweifeln, fragen* - einen ähnlichen Charakter hat auch die Wendung *etw. in Frage stellen* (DUDEN 1992: 216).

Einen kleine Abweichung sehen wir in der Verbübersetzung *bringen* – *vznést/nanést*.

- **auf dem Grab von j-m. nimmer herumtrampeln**
- *nepošlapat něčí památku/netančit na něčím hrobě*

„Der Mann hatte Mannichl nach dem Öffnen der Türe mit den Worten beschimpft: „Viele Grüße vom nationalen Widerstand. Du linkes Bullenschwein, Du trampelst nimmer auf den Gräbern unserer Kameraden herum.“ Dann rammte der Täter dem Beamten ein Messer mit einer elf Zentimeter langen Klinge in den Oberkörper;“ (FAZ10, 15. 12. 2008).

Bedeutung: das Phrasem *auf dem Grab von j-m nimmer herumtrampeln*, mit dem tschechischen Äquivalent *nepošlapat něčí památku* übersetzt, erläutern wir: *über j-n, der schon gestorben ist, nie schlecht sprechen; sich so verhalten, dass die Lebenswerte des Gestorbenen geehrt werden;*

Man kann diese Wendung nach dem Kontext auch als *tančit na něčím hrobě* übersetzen. Dann würde sie bedeuten: *Freude/Nutzen haben, dass jemand gestorben ist.*

Wir denken, dass in unserem Kontext diese Redewendung beide Bedeutungen aufweisen kann. Im Falle der tschechischen Übersetzung *netančit na něčím hrobě* ist das Kernwort wieder gleich, einen kleinen Unterschied sehen wir in der Verbformulierung. Bei dem Äquivalent *nepošlapat něčí památku* gibt es Unterschiede in der ganzen lexikalischen Formulierung, und das Phrasem sollte man dann in die dritte Gruppe einordnen. Es kommt in keinem Wörterbuch vor.

- **im Haifischbecken sein/geraten**
- *být/ocitnout se mezi žraloky*

„Seinen bitteren Erfahrungen im Berliner Haifischbecken mit gegen ihn intrigierenden Spin-Doktoren aus der eigenen Partei kann der in der Hauptstadt als Provinz-Bürgermeister verspottete Beck inzwischen sogar Heiteres abgewinnen.“ (FAZ13, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *am solchen Platz sein/geraten, an dem viele Fallen und Intrigen lauern und Gefahr im Anzug ist*

Es gibt hier wieder einen Unterschied in der Verwendung der unterschiedlichen Präposition und auch eine kleine Abweichung in der Bedeutung des Kernwortes.

- **ein alter Hase/ein alter Haudegen**
- *starý mazák/stará vojna*

„Auf Reisen konnte sie den Vorteil der Jugend ausspielen: Sie brauchte nicht so zu tun, als sei sie ein alter Hase, der schon alles weiß, sondern sie konnte fragen und so den Gesprächspartnern unbefangen das Gefühl geben, dass es sich zu antworten lohnt.“ (FAZ20, 11. 2. 2009).

„So rückte der neue Ministerpräsident Horst Seehofer am Freitag mit drei Leuten in die Bundespressekonferenz ein und brachte neben dem alten Haudegen Peter Ramsauer zwei Leute aus dem „Talentschuppen“ der Landesgruppe mit, um zu zeigen, dass die Partei jünger und weiblicher geworden ist: Ilse Aigner für das Bundeskabinett und Karl-Theodor zu Guttenberg als Generalsekretär für die Partei.“ (FAZ7, 1.11.2008).

Bedeutung: *Erfahrungen haben, sich auskennen; Er weiß, wie man das Zeug aus dem Freihafen herausbekommt, er ist hier ein alter Hase.* Die Wendung geht davon aus, dass ein alter Hase sich gut auskennen muss, da er immer wieder den Kugeln der Jäger und den Hunden entgangen ist (DUDEN 1992: 311f).

Es gibt noch eine Variante dieses Phrasems mit der gleichen Bedeutung, und zwar: *kein heuriger Hase sein* (DUDEN1992: 311). Gleichzeitig gibt es ein deutsches Synonymum von dieser festen Verbindung, und zwar: *ein alter Haudegen*.

Být starý mazák haben wir auch in ČERMÁK (1994c: 169) gefunden – *člověk, zpravidla starší, který nabyl zkušenosti a sebevědomé jistoty*. Tschechische

Synonyma zu dieser Wendung bietet uns auch ČERMÁK (1994c: 169): *starý/ostřílený kozák, stará vojna*.

Ein Teil dieser Phraseologismen ist gleich /*alt – starý, stará*/ und ein Teil, also die Kernwörter /*ein Hase, ein Haudegen – mazák, vojna*/, ist unterschiedlich.

- **Hiobsbotschaft**
- *Jobova zvěst*

„Seit Wochen wird die Bevölkerung mit Hiobsbotschaften konfrontiert über die dramatische internationale Finanzkrise und die das Vorstellungsvermögen der Bevölkerung übersteigenden Rettungsmaßnahmen, das alles verbunden mit der Ankündigung, dass der „kleine Mann“ die Zeche zahlen werde.“ (FAZ5, 30. 10. 2008).

Bedeutung: eine Botschaft über ein Unglück; *eine Hiobsbotschaft bekommen/bringen* (SCHEMANN 1992: 104).

Sdělení, informace o nějaké neočekávané a velmi neblahé události; Job – hlavní postava jedné z knih Starého zákona, kterého z podnětu ďáblova Bůh zkouší tím, že na něj sesílá těžká utrpení (ČERMÁK 1994c: 400).

Bei dieser Redewendung ist wieder nur ein Unterschied zu erkennen, und zwar die Differenz in der Anzahl der Komponenten aufgrund des unterschiedlichen Wortbildungsverfahrens.

- **Hungerlohn**
- *hladová mzda*

„Nach dem Bundestag stimmte am Freitag auch der Bundesrat der Einführung von Lohnuntergrenzen in sechs weiteren Branchen zu. Hungerlöhne soll es künftig nicht mehr geben in der Altenpflege, im Wachschatz, bei der Müllabfuhr, in Großwäschereien, in der Weiterbildung und in Bergbauspezialdiensten.“ (FAZ28, 16. 2. 2009).

Bedeutung: *sehr geringer Lohn; für einen Hungerlohn arbeiten müssen* (DUDEN 1989: 743); nach dem Wörterbuch ist diese Redewendung abwertend, der tschechische Äquivalent *hladová mzda* ist aber immer aktuell und wird immer benutzt (im <www.google.cz> erscheint diese Wendung in der 3 700 Fällen).

Diese Wendung korrespondiert wieder in der Anzahl der Komponenten nicht.

- **Investitionsspritze**
- *investiční injekce*

„Deutschland werde nicht das kopieren, was andere europäische Länder täten, sondern eigenständige Maßnahmen gegen die Krise ergreifen. Glos indes zeigte sich zuversichtlich, dass dazu neben weiteren Investitionsspritzen auch geringere Steuern gehörten. "Ich kann mir gut vorstellen, dass wir uns am Schluss auf einen Mix einigen werden."“ (FAZ11, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *ein Betrag wie Beihilfe, Geldunterstützung*

Dieses Phrasem haben wir wieder wegen unterschiedlicher Anzahl seiner Komponenten zu dieser Gruppe zugeordnet.

- **am Abend seiner Karriere**
- *na sklonku své kariéry*

„Amtsmüde am Abend seiner Karriere: Glos verlässt die Bundesregierung (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: *am Ende seiner Karriere, knapp vor der Pensionierung*

Es ist klar, warum wir diese Wendung in der zweiten Gruppe eingeordnet haben. Das Substantiv + Präposition *am Abend* entspricht einfach lexikalisch nicht genau dem tschechischen Ausdruck *na sklonku*.

- **mit j-m Katz und Maus spielen**
- *hrát/pohrávat si s někým jako kočka s myší*

„Nicht Frau Merkel, sondern Seehofer sei der Hauptgrund seines Gehens, erfahren andere. Der spiele mit Menschen Katz und Maus. Aber mit ihm, Michael Glos, werde er das nie wieder tun.“ (FAZ22, 14. 2. 2009).

Bedeutung: *j-n hinhalten und über eine (letztlich doch für ihn negativ ausfallende) Entscheidung im Unklaren lassen; nach dem Spiel, das die Katze mit der gefangenen Maus zu treiben scheint, bevor sie sie frisst (DUDEN 1989: 822); zlomyslně, s rozkoší, popřípadě sadisticky někoho trápit (např. nepodmíněnými sliby) a obvykle mu dává jen klamnou naději na únik (ČERMÁK 1994d: 159).*

Die deutsche Redewendung *mit j-m Katz und Maus spielen* halten wir mit ihrem tschechischen Äquivalent *hrát/pohrávat si s někým jako kočka s myší* für

teilweise übereinstimmend, weil sie wieder nicht wortwörtlich übersetzt werden kann.

- **Kindergeld**
- *přídavky na děti*

„Das Kindergeld soll unverändert für die beiden ersten Kinder um jeweils zehn auf 164 Euro steigen. Ab dem dritten Kind gibt es 16 Euro mehr im Monat.“ (FAZ3, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *finanzielle Unterstützung, die der Staat Familien mit Kindern (in je nach Anzahl der Kinder gestaffelten Beträgen) zahlt* (DUDEN 1989: 834).

Vor allem die Anzahl der Komponenten, als auch die teilweise unterschiedliche Lexik sowie ganz unterschiedliche syntaktische Form haben die Zuordnung der Wendung zu dieser Gruppe verursacht.

- **ich hätte seinerzeit gekniffen**
- *měl jsem být tehdy/svého času ostřejší*

„Ich habe gekämpft, auch gegen die Medien. Die britische Sun hetzte, ich sei der gefährlichste Mann Europas. Dazu kam der Opportunismus der Schröder-Regierung und vieler Abgeordneter aus SPD und Grünen, die es nicht wagten, sich der Finanzindustrie entgegen zu stellen. Die Vorwürfe, ich hätte seinerzeit gekniffen, sind Ausdruck eines schlechten Gewissens derjenigen, die vor den Spekulanten in die Knie gegangen sind.“ (FAZ2, 30. 10. 2008).

Bedeutung: Das Kernwort der Wendung *ich hätte seinerzeit gekniffen* kann mit zwei möglichen Bedeutungen erklärt werden. Das Verb *kneifen* haben wir nämlich in DUDEN (1989: 851) gefunden, unter anderem als:

1. *j-m ein Stückchen Haut und Fleisch so zwischen den Fingern zusammenpressen, dass es schmerzt, zwicken; er kniff mir/mich in den Arm*
2. *sich j-m/einer Sache nicht stellen, sich vor etw. drücken; vor einem Vorgesetzten, vor einer Aufgabe kneifen*

Den übertragenen Sinn der Wendung erläutern wir also:

1. *ich hätte seinerzeit schärfer/strenger/ohne Angst sein sollen; diese Erläuterung der Bedeutung taugt zu unserem Beispiel*

2. *ich hätte seinerzeit weggelaufen*, was aber zu unserem Beispiel nicht passt; Das Phrasem mit dieser zweiten Bedeutung würde aber auf Tschechisch *vzít do zaječích* lauten.

Es ist umstritten, ob diese Wendung in die Gruppe der teilweise übereinstimmenden Phraseologismen oder in die Gruppe der formal gar nicht übereinstimmenden Phraseologismen einzuordnen ist. Weil aber ein Teil der Form des Phraseologismus gleich ist, obwohl es sich nicht um das Kennwort handelt, haben wir diese Wendung letztendlich in die zweite Gruppe eingeordnet.

- **mit Köpfchen handeln**
- *jednat hlavou*

„Steinmeier verwies auf mögliche Investitionen in Schulen, Kindergärten und in andere Bereiche auf kommunaler Ebene - es gebe Beschäftigung genug. „Es muss kraftvoll gehandelt werden, aber auch mit Köpfchen“, sagte er. Frau Merkel hatte in Abstimmung mit Steinmeier zu dem Gipfel im Kanzleramt eingeladen.“ (FAZ11, 15. 12. 2008).

Bedeutung: in den Wörterbüchern erscheinen nur ähnliche Wendungen: *Köpfchen haben* (*pfiffigen Verstand, Findigkeit, Ideenreichtum*), *mit Köpfchen arbeiten* (DUDEN 1989: 882); die Wendung *mit Köpfchen handeln* bedeutet also *mit dem pfiffigen Verstand, Findigkeit, Ideenreichtum handeln*.

Hier handelt es sich um einen kleinen Unterschied, um eine Modifikation zwischen dem deutschen Deminutiv *Köpfchen* und dem tschechischen neutralen Äquivalent *hlava*.

- **(keinen) Schaden nehmen**
- *(ne)utrpět škody*

„Glos sagte am Sonntagabend bei einem Auftritt vor Parteifreunden, sein Rücktrittsgesuch sei ein Beitrag, politisches Vertrauen in die CSU zurückzuerobern. Er werde alles tun, damit die Partei durch den Schritt keinen Schaden nimmt.“ (FAZ17, 10. 2. 2009).

Bedeutung: in DUDEN (1989: 1299) wurde die Wendung *an etw. Schaden nehmen* gefunden mit der Bedeutung *in einer bestimmten Hinsicht geschädigt, beeinträchtigt werden*

Wir finden diese deutsche Redewendung von ihrem tschechischen Äquivalent wegen einer kleinen Bedeutungsabschattierung des Verbs unterschiedlich zu sein.

- **j-m etw. schnuppe sein**
- *být někomu lhostejný/ukradený*

„Es half nichts, dass der Fahrer von Glos dem Polizisten klarmachen wollte, wen er da im Auto hat. „Det is mir schnuppe“, zitiert später die „Bild“-Zeitung den Polizisten. Und sie schreibt auch, dass der Minister schließlich zu Fuß weitergegangen sei, dem Polizisten mit dem Ende von dessen Karriere gedroht habe, während die Staatskarosse dem Mann über den Fuß gerollt sei.“ (FAZ22, 14. 2. 2009.)

Bedeutung: Diese umgangssprachliche Wendung bedeutet *j-m etw. gleichgültig sein*; *Was sie mit dem Geld macht, ist mir doch schnuppe*. Mit *Schnuppe* bezeichnet man das verkohlte Ende des Kerzendochtes oder des Lampendochtes, im übertragenen Gebrauch *etwas völlig Wertloses, etwas, was jemandem gleichgültig ist* (DUDEN 1992: 634).

Eine Modifikation, die in unserem Beispiel vorkommt – *Det is mir schnuppe* – wurzelt nur aus der Dialektvariation.

- **Schwesterpartei**
- *sesterská strana*

„Wenn es beim Projekt 40 plus bleiben soll, muss sich die Union mächtig anstrengen,“ sagte der CDU-Politiker mit Blick auf das von beiden Schwesterparteien angestrebte Ergebnis bei der Bundestagswahl im September.“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: Es werden zwei Erläuterungen dieser Wendung mit einer kleinen Bedeutungsnuance gefunden: a) *Partei des gleichen Typs, mit gleicher politischer Zielsetzung*; z. B. *die italienische Schwesterpartei der CDU*; b) *Partei, die mit einer anderen Partei gleichen Typs, gleicher Zielsetzung eine (Fraktions-) Gemeinschaft bildet, aber eine regionale Eigenständigkeit besitzt und auch in bestimmten Dingen eigenständig ist*; *die CSU, die Schwesterpartei der CDU* (DUDEN 1989: 1373).

Diese Ausdrücke weisen eine Verschiedenheit in der Anzahl der Komponenten aufgrund der unterschiedlich bevorzugten Wortbildung der beiden Sprachen auf.

- **Die Austrocknung der Steueroase/n**
- **vyschnutí daňové oázy/daňových rájů**

„Wir benötigen Wechselkurse in festen Bandbreiten, eine Kontrolle des internationalen Kapitalverkehrs und die Austrocknung der Steueroasen. Außerdem müssen Rating-Agenturen öffentlich kontrolliert werden. Zudem ist eine unabhängige internationale Bankenaufsicht erforderlich. In Deutschland müssen Hedge Fonds untersagt, die Auslagerung von Risiken in Zweckgesellschaften sowie der Handel mit verbrieften Papieren verboten werden.“ (FAZ2, 30. 10. 2008).

Bedeutung: im Wörterbuch wurde das Kompositum /Steueroase/ gefunden und es bedeutet *Land, das keine oder nur sehr niedrige Steuern erhebt* (DUDEN 1989 1467); Die Steueroase ist also ein Land, das den Unternehmern bessere Unternehmungsbedingungen gewähren kann als seine Mutterländer. Dann wird die Wirtschaftskrise in den Mutterländern immer stärker.

Die Wendung *die Austrocknung der Steueroase* erläutern wir also im Zusammenhang mit unserem Beispiel und gleichzeitig mit im Wörterbuch gefundener Bedeutung des Kernwortes folgenderweise: *In der Zeit der Wirtschaftskrise braucht Deutschland, dass die Länder, die bessere Bedingungen auch für die deutschen Unternehmer haben, diese Vorteile verlieren, damit die deutschen Unternehmer die deutsche Wirtschaft unterstützen.*

Diese Redewendung haben wir wieder wegen der unterschiedlichen Anzahl der Komponenten in der deutschen und tschechischen Formulierung zu dieser Gruppe zugeordnet.

Es handelt sich um die sog. okkasionelle Bildung. Das bedeutet, dass der Phraseologismus eine aktuelle Bedeutung hat.

- **die Tochtergesellschaft**
- **dceřinná společnost**

„Die letzte Oktoberwoche hatte sich Bahnchef Hartmut Mehdorn in seinem Terminplaner auffällig markiert. Am 27. Oktober wollte er die Bahn-Tochtergesellschaft DB Mobility Logistics AG an die Börse bringen. Doch was Privatisierungsgegnern über Jahre nicht gelang, bewirkte die Finanzmarktkrise im Handumdrehen: die (zumindest vorläufige) Verhinderung des Bahn-Börsengangs.“ (FAZ1, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *die Kapitalgesellschaft, die innerhalb eines Konzerns von einer Muttergesellschaft abhängt* (DUDEN 1989: 1537), wobei die

Muttergesellschaft ist: *die Kapitalgesellschaft, die innerhalb eines Konzerns die Aktienmehrheit anderer Gesellschaften besitzt* (DUDEN 1989: 1047).

Es gibt hier wieder eine Differenz in der Anzahl der Komponenten anhand des Wortbildungsverfahrens.

- **j-n aus dem Tritt bringen**
- *vyvést někoho z míry*

„Am nächsten morgen bringt eine einfache Frage den CSU-Landesgruppenchef Ramsauer aus dem Tritt: Warum ist Glos eigentlich zurückgetreten?“ (FAZ18, 10. 2. 2009).

Bedeutung: *j-n nervös, aufgeregt, unruhig machen, j-n um die Abgewogenheit bringen*; Im Wörterbuch wurde nur eine andere Variante dieser Wendung gefunden, und zwar *j-n aus der Ruhe bringen* (DUDEN 1992: 595).

Der Unterschied beruht wieder auf der unterschiedlichen Formulierung des Kernwortes.

- **Vätermonate**
- *otcovská dovolená*

„Bundesfamilienministerin von der Leyen (CDU) sieht eine wachsende Akzeptanz der sogenannten Vätermonate beim Elterngeld in den Unternehmen in Deutschland. "Elterngeld und Vätermonate bringen die Macht des Faktischen in die Betriebe hinein," sagte sie am Mittwoch in Berlin bei der Vorstellung des jährlichen Elterngeldberichts.“ (FAZ3, 30. 10. 2008).

Bedeutung: mit den *Vätermonaten beim Elterngeld* werden die Monate gemeint, in denen *der Vater zu Hause mit einem neugeborenen Kind bleibt, und das Elterngeld bekommt*

Den Unterschied sehen wir in der Anzahl der Komponenten und auch in der teilweise unterschiedlichen Lexik.

- **Wasser auf jemandes Mühle sein**
- *hnát vodu na něčí mlýn*

„Doch zum Rebell taugt er nicht, hat er doch den Vertrag selbst mitgetragen - womöglich in der Hoffnung, Karlsruhe werde es schon richten. Jedenfalls waren einige Einlassungen

zur exzessiven europäischen Rechtsprechung Wasser auf die Mühlen der Beschwerdeführer. Viel hängt, da waren sich die Parlamentarier einig, am Selbstbewusstsein der Abgeordneten, was wiederum nur schwer einklagbar ist.“ (FAZ24, 14. 2. 2009).

Bedeutung: *j-n unterstützen, beflügeln; Die neuen Statistiken über gewalttätige Ehemänner sind Wasser auf die Mühle der Feministinnen* (DUDEN 1992: 783); *etwas von anderer Seite j-m zum Vorteil gereichen* (DUDEN 1989: 1714).

Vor allem das unterschiedliche Verb verursacht, dass diese deutsche Redewendung nur teilweise mit deren tschechischen Äquivalent übereinstimmt.

Weiter gibt es in dieser Wendung noch einen Unterschied in der syntaktischen Stellung des Kernwörters *Wasser* im Satz. In der deutschen Redewendung hat das Substantiv *Wasser* die Funktion des Subjekts, in der tschechischen Formulierung der Wendung hat das Substantiv *voda* den Charakter des Objekts.

-
- **den Weg zur Europakandidatur (nicht) mitgehen**
 - *(ne-)jít spolu cestou k evropské kandidatuře*

„Die Landesverbände in Sachsen und Baden-Württemberg hatten jedoch schon vorher ihre Unterstützung für eine Kandidatur versagt - Baden-Württemberg hat den Austritt aus dem Bundesverband erklärt, da man „den Weg zur Europakandidatur“ nicht mitgehen könne, sagte der Landesgeschäftsführer Georg Hiller.“ (FAZ26, 16. 2. 2009).

Bedeutung: Diese Wendung haben wir in keinem Wörterbuch gefunden. Unsere Erläuterung der Bedeutung lautet: *sich gegenseitig unterstützen, um die Europakandidatur zu erreichen/in der Europakandidatur Erfolg zu haben.*

Wir sehen den Unterschied zwischen dem deutschen und tschechischen Begriff wieder in der Anzahl der Komponenten. Die Kernwörter unterscheiden sich folgenderweise: die deutsche Zusammensetzung *Europakandidatur* x die tschechische Wortverbindung *evropská kandidatura*.

- **das Wirkungsfeld**
- *pole působnosti*

„...hat Guttenberg bei seiner Vorstellung beantwortet: Gerade auf seinem bisherigen Feld habe er viel über weltwirtschaftliche Zusammenhänge lernen „dürfen“ (FAZ19, 10. 2. 2009).

Bedeutung: *ein bestimmtes Fachgebiet, ein Bereich, die Tätigkeit von jemandem/etw., Durchsetzen von seinen Kompetenzen.* Im Tschechischen gibt es noch andere Äquivalente für diese Bedeutung, und zwar: *dosah působnosti, zorné pole* (ČERMÁK 1994c: 249).

Es gibt hier wieder eine Abweichung, die auf der Anzahl der Komponenten aufgrund der unterschiedlichen Wortfolge beruht.

- **es geht (jetzt) um die Wurst**
- *(ted') jde o všechno*

„*„Es geht um die Wurst“ - dieser Satz des Bundesverfassungsrichters Herbert Landau sagt alles über die Bedeutung des Verfahrens zum Vertrag von Lissabon. Er bezog sich aber vor allem auf eine Metapher, die am zweiten Tag der mündlichen Verhandlung vor dem Zweiten Senat beinahe zu Tode geritten wurde. Wie viel bleibt von der souveränen Staatlichkeit Deutschlands, wie viel Kompetenzen darf man noch abschneiden?*“ (FAZ24, 14. 2. 2009).

Bedeutung: diese umgangssprachliche Wendung bedeutet *es ist jetzt wichtig, sich einzusetzen; es kann Entscheidendes erreicht werden; Strengt euch noch mal an Jungs, die Endrunde haben wir erreicht, jetzt geht es um die Wurst;* Diese Redewendung bezog sich ursprünglich auf volkstümliche Spiele oder Wettkämpfe auf Volksfesten, bei denen man als Preis eine Wurst gewonnen konnte (DUDEN 1992: 821).

Ein Unterschied zwischen der deutschen und tschechischen Form liegt in der unterschiedlichen Formulierung der Kernwörter. Hier stehen das Substantiv *die Wurst* und das Pronomen *všechno* gegenüber.

Auswertung der zweiten Gruppe von Phraseologismen:

Die zweite Gruppe von Phraseologismen beinhaltet insgesamt 29 Phraseologismen. Hier stimmt der Inhalt bei allen Redewendungen überein. Die Form hat aber kleine Abweichungen.

Die Unterschiede beruhen vor allem auf den lexikalischen Aspekten (siehe 3.1), was bedeutet, dass die Anzahl der Komponenten eines Phraseologismus im deutsch-tschechischen Vergleich nicht stimmt (z.B. *Hiobsbotschaft* – *jobova zvěst*, *die Tochtergesellschaft* – *dceřinná společnost*), das betrifft insgesamt 11 Wendungen, oder in der beiden Sprachen unterschiedliche Lexeme benutzt werden (z.B. *es geht (jetzt) um die Wurst* – *(ted') jde o všechno*, *j-n aus dem Tritt bringen* – *vyvést někoho z míry*, *ein alter Hase* – *starý mazák*), das bezieht sich auf 15 Phraseologismen. Die Differenzen der übrigen drei Phraseologismen sind dann auf dem struktur-syntaktischen Aspekt begründet (siehe wieder 3.1), was z. B. mit anderer Rektion verbunden ist (z. B. *Auge in Auge* – *z očí do očí*).

Zum Übersetzen ist schon eine bessere Sprachkenntnis brauchbar, weil die Ähnlichkeit der Phraseologismen zu dem wortwörtlichen Übersetzen lockt. Man muss öfter nach dem treffenden tschechischen Äquivalent suchen, um Germanismen zu vermeiden.

3.1.3 Phraseologismen, die nur inhaltlich übereinstimmen

Die Form dieser Phraseologismen korrespondiert nicht, sie haben jedoch eine identische Bedeutung.

- **aus dem Dornröschenschlaf erwachen**
- *probrat se z letargie*

„Erstmals seit zehn Jahren seien wieder mehr Kinder geboren worden. „Deutschland ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht,“ sagte Frau von der Leyen.“ (FAZ3, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *der Dornröschenschlaf* andeutet *untätiges, verträumtes Dasein* (DUDEN 1989: 359); in diesem Zusammenhang bedeutet die Redewendung *aus dem Dornröschenschlaf erwachen*: *lange untätig sein und auf einmal eine große Tätigkeit aufweisen*

Im Tschechischen kann diese Wendung vielleicht auch wortwörtlich übersetzt werden, aber wir halten es nicht für gewöhnlich und ziehen die Redewendung *probrat se z letargie* vor, was aber eine Abweichung in der lexikalischen Formulierung von der deutschen Form aufweist.

- **Gesprächessen**
- *pracovní oběd/večeře*

Wie in jedem Jahr seit seinem Amtsantritt 1994 hat der rheinland-pfälzische Ministerpräsident zwei Wochen vor Weihnachten zum „Gesprächessen“ in die hoch über Mainz auf der Bastei liegende Staatskanzlei gebeten (FAZ13, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *ein Gespräch/Arbeitsgespräch anlässlich eines Mittag- oder Abendessens.*

Der Unterschied beruht wieder auf der Anzahl der Komponenten und dazu noch auf der lexikalischen Abweichung der Wortschatzverwendung.

- **hinter vorgehaltener Hand**
- **za zavřenými dveřmi**

„Hinter vorgehaltener Hand beklagt die Eisenbahner eine schlechte Organisation und eine zu lasche Führung.“ (FAZ1, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *in geheim, inoffiziell; Man sprach hinter vorgehaltener Hand bereits wieder von Aufrüstung und allgemeiner Wehrpflicht* (DUDEN 1992: 303).

Bei dieser Wendung korrespondiert weder Wortschatz noch Syntax.

- **es kommt hart auf hart**
- **jde do tuhého**

„Maas schließt Rot-Rot nach der Landtagswahl aus, falls die Linke mehr Stimmen als die SPD erhalten sollte - wird er bei dieser Haltung bleiben, wenn es hart auf hart kommt?“ (FAZ2, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *es geht ums Letzte, um die Entscheidung in einer extremen Situation* (DUDEN 1992: 311); im Wörterbuch erscheint noch eine Variante dieser Redewendung, und zwar *es geht hart auf hart - er wird, wenn es hart auf hart geht, bestimmt kneifen* (DUDEN 1992: 311).

Der Kontrast beruht auf der Verwendung von unterschiedlichen Wortschatz und Präposition.

- **sich nicht recht in der Lage sehen**
- **nebýt v obraze**

„Am nächsten morgen bringt eine einfache Frage den CSU-Landesgruppenchef Ramsauer aus dem Tritt: Warum ist Glos eigentlich zurückgetreten? "Ich sehe mich nicht recht in der Lage", verhaspelt sich Ramsauer, "also ich könnte das jetzt nur mangelhaft beantworten".“ (FAZ18, 10. 2. 2009).

Bedeutung: es geht um eine Modifikation der Redewendung (*nicht*) *in der Lage sein*. Das Phrasem *in der Lage sein* wurde in DUDEN (1992: 429) gefunden, mit der Erklärung: *können, fähig sein, die Möglichkeit haben; z. B. Ich bin durchaus in der Lage, für mich selbst zu sorgen*. Auf Tschechisch würden wir also sagen: *být schopný*.

Die Verbindung *sich nicht in der Lage sehen*, in unserem Beispiel angeführt, erläutern wir aber folgenderweise: *nicht gut informiert sein, keinen Überblick über etwas haben*.

Bei diesem Phrasem stimmt wieder die deutsche und tschechische Form wegen der unterschiedlichen Lexik und der Zahl der Komponenten.

- **die Luft ist raus**
- ***už nemá štávu***

„Bis dahin wollte er durchhalten im Amt. Deswegen schrieb er schon mal „Januar“ in die Datumszeile seines Rücktrittbriefs. Die Luft war da schon längst raus, sagen Glos-Freunde.“ (FAZ22, 14. 2. 2009).

Bedeutung: *es ist kein Schwung mehr da, eine Sache kommt nicht mehr voran; In der zweiten Halbzeit war die Luft raus, es fielen keine Tore mehr* (DUDEN 1992: 462).

Die Lexik sowie die struktur-syntaktische Ebene dieser Redewendung hat die deutsche Form im Vergleich mit der tschechischen Variante unterschiedlich.

- **der alte Michel**
- ***starý naivka/hlupáček***

„Glos meldet sich zu Wort. Und wie. „Da spricht der alte Michel“, so kommt es einem jungen Parlamentarier vor.“ (FAZ18, 10. 2. 2009).

Bedeutung: in DUDEN (1989: 1013) haben wir das Wort *der Michel* gefunden, es bedeutet: *einfältig-naiver Mensch*.

Der Kontrast beruht hier wieder auf der unterschiedlichen Lexik.

- **in Sack und Asche gehen**
- ***sypat si popel na hlavu***

„Guttenberg will davon nichts hören. Der neue CSU-Minister verteidigt mit Nachdruck das 50 Milliarden Euro umfassende Programm. "Wir müssen nicht in Sack und Asche gehen". Deutschland habe ein Konzept, das über das Jahr hinausreiche und sei erfahren in der Krisenbewältigung.“ (FAZ27, 16. 2. 2009).

Bedeutung: *Buße tun, bereuen; Niemand fühlte sich veranlasst, in Sack und Asche zu gehen, jeder schob die Schuld auf die anderen*; Diese Wendung geht auf das Alte Testament (Esther 4,1) zurück, wo von dem altorientalischen Brauch berichtet wird, dass die Menschen sich zum Zeichen der Trauer in grobes Tuch (Säcke) kleideten und sich Asche auf die Haare streuten (DUDEN 1992: 600). Diese Wendung ist schon veraltet.

Der tschechische Äquivalent *sypat si popel na hlavu* weist dieselbe Bedeutung auf. Die Kernwörter stimmen nur teilweise überein: *Asche - popel*; anders weisen die Phraseologismen aber ganz unterschiedliche Form auf, und darum zählen wir diese Wendung zu den nur inhaltlich übereinstimmenden Phraseologismen. In ČERMÁK (1994a: 673f) wurde aber diese Wendung ins Deutsche als *sich Asche aufs Haupt streuen* übersetzt.

- **j-n/etw. satt haben**
- *mít někoho/něčeho plné zuby/po krk/dost*

„Ich kann nicht voraussagen, was die SPD nach einer schweren Wahlniederlage machen wird. Aber wenn Maas bei dieser Haltung bleibt, werden immer mehr Saarländerinnen und Saarländer, die die Politik der Landesregierung satt haben, zu uns kommen.“ (FAZZ, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *jemandes/etwas überdrüssig sein, jemanden/etwas nicht mehr leiden können; Er hatte sie alle satt, die lieben Kollegen, die netten Vereinskameraden, die freundlichen Nachbarn* (DUDEN 1992: 606).

Ein Teil dieser Wendungen ist zwar gleich, trotzdem denken wir, dass diese Wendung der dritten Gruppe angehört. Die Komponente, die übereinstimmt, ist nämlich nur ein Hilfsverb. Der größte Teil von diesem Phrasem stimmt, wegen der unterschiedlichen Lexik, gar nicht überein und darum haben wir uns entschieden, die Form dieser Redewendung für unterschiedlich zu halten.

- **den Stein ins Rollen bringen**
- *spustit lavinu*

„Tiefensee selbst hatte in der Sache Bonuszahlungen den Stein ins Rollen gebracht. Er hatte nach der Entscheidung von Bund und Bahn, den Börsengang wegen der Finanzkrise auf einen unbestimmten Zeitpunkt zu verschieben - dem Vernehmen nach am 20. Oktober

- den Aufsichtsratsvorsitzenden Werner Müller angerufen, um ihn zur Rücknahme der Boni zu bewegen.“ (FAZ8, 1. 11. 2008).

Bedeutung: *eine (schon längere Zeit schwelende) Angelegenheit in Gang bringen* (DUDEN 1989: 1461); *Der Artikel in der Abendzeitung hat den Stein erst ins Rollen gebracht* (DUDEN 1992: 688).

Dortselbst wurde noch eine ähnliche Redewendung gefunden, und zwar *der Stein kommt ins Rollen*, deren Bedeutung lautet: *eine Angelegenheit kommt in Gang*; z. B. *Nachdem die Bank die Finanzierung zugesichert hatte, kam der Stein endlich ins Rollen* (DUDEN 1992: 688). Diese Wendung würde aber einem anderen tschechischen Äquivalent entsprechen, und zwar *věci se rozhýbaly*.

Der Unterschied in dieser Wendung ist evident. Formal stimmt weder Wortschatz noch Präposition.

- **Schulter an Schulter**
- ***bok po boku***

„Wir haben kein Interesse am Konflikt“, entwarnte nun Seehofer die CDU, mit der er alles „Schulter an Schulter“ regeln wolle.“ (FAZ12, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *gemeinsam (im Einsatz um eine und dieselbe Sache)*; *Er kämpfte Schulter an Schulter mit seinem Partner* (DUDEN 1989: 1359).

Die Verschiedenheit zwischen der deutschen und tschechischen Form verursachten: 1. Verwendung unterschiedener Präpositionen, 2. Verwendung von unterschiedlichem Wortschatz, es handelt sich nämlich um die Benennung unterschiedlicher Körperteile.

- **etw. auf den Weg bringen**
- ***dát k něčemu popud***

„Aus dem auch am Mittwoch veröffentlichten Existenzminimumsbericht geht hervor, dass die Regierung die steuerlichen Kinderfreibeträge etwas mehr als geplant erhöht, nämlich von 5008 auf 6024 Euro. Kürzlich hatte das Kabinett einen Zuwachs auf 6000 Euro auf den Weg gebracht.“ (DUDEN3, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *etwas initiieren, starten lassen* (SCHEMANN 1992: 11).

Diese Wendung ist formal ganz unterschiedlich.

- **etw. in die Wege leiten**
- *uvést něco do chodu*

„Karl-Ludwig, der 1945 als Widerstandskämpfer gegen die Hitler-Diktatur hingerichtet wurde, Karl-Theodor, den Großvater des designierten Bundesministers, der die Große Koalition von 1966 in die Wege leitete und dann Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundeskanzler war, oder den Dirigenten Enoch zu Guttenberg, den Vater des Ministerkandidaten.“ (FAZ19, 10. 2. 2009).

Bedeutung: *etwas anbahnen; dafür sorgen, dass etwas geschieht; Der Staatsanwalt hat ein Ermittlungsverfahren in die Wege geleitet* (DUDEN 1992: 790). In DUDEN 1989: 1718 wurde dann die Erläuterung *etwas vorbereiten und in Gang bringen* gefunden.

Der Unterschied zwischen der deutschen und tschechischen Formulierung beruht auf dem unterschiedlichen Wortschatz.

Auswertung der dritten Gruppe von Phraseologismen:

In der dritten Gruppe von Phraseologismen, die nur 13 Wendungen beinhaltet, kommen solche festen Wortverbindungen vor, deren gleicher Inhalt mit Hilfe einer ganz unterschiedlichen Form reproduziert wurde.

Der Unterschied von 4 Phraseologismen beruht wieder auf dem lexikalischen Aspekt (z. B. *hinter vorgehaltener Hand* - *za zavřenými dveřmi*). Fast alle Wendungen in dieser Gruppe (insgesamt 7) weisen Unterschiede im lexikalischen und auch struktur-syntaktischen Aspekt auf (z. B. *etw. auf den Weg bringen* - *dát k něčemu popud*, *den Stein ins Rollen bringen* - *spustit lavinu*, *es kommt hart auf hart* – *jde do tuhého*, *in Sack und Asche gehen* – *sypat si popel na hlavu*). Weiter kommen hier 2 Redewendungen vor, deren Komponentenanzahl nicht stimmt und dazu unterscheiden sie sich noch in der Lexik, und zwar *Gesprächessen* – *pracovní oběd*, *sich nicht recht in der Lage sehen* – *nebýt v obraze*.

Das Übersetzen scheint uns bei dieser Gruppe der Phraseologismen am komplizierten zu sein, weil die Autoren bei der Suche nach passenden tschechischen Äquivalenten nur auf ihre eigenen sprachlichen Erfahrungen und Kenntnisse der Phraseologismen angewiesen sind. Es gibt nämlich noch kein kontrastives phraseologisches Wörterbuch.

3.1.4 Phraseologismen, die nur formal übereinstimmen

Die Form dieser Phraseologismen ist identisch, aber die Bedeutung korrespondiert nicht. Diese Gruppe von Redewendungen ist sehr knapp, wir zählen zu diesem Punkt nur eine Wortverbindung, und zwar:

- **etw. packen**
- *zvládnout něco*

„Mit gerade einmal 37 Jahren werde er Wirtschaftsminister mitten in einer weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise, aber: "Er wird es packen. Und zwar sehr gut."“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: diese umgangssprachliche Redewendung bedeutet in diesem Zusammenhang *etwas (mit den verfügbaren Kräften, mit äußerster Anstrengung) schaffen, erreichen* (DUDEN 1989: 1112);

Es gibt ein tschechisches Äquivalent, der die gleiche Form, aber eine ganz andere Bedeutung als diese Redewendung aufweist, und zwar die Wendung: *zabalit něco – zabalí to*, es bedeutet *etwas beenden oder etwas aufgeben*, z. B. *Dneska nám to hraní moc nejde, zabalíme to* (ČERMÁK 1994b: 318).

Auswertung der vierten Gruppe von Phraseologismen:

In diese Gruppe wurde nur eine Wendung eingeordnet. Es wurde nur in einem Fall festgestellt, dass die gleiche Form der Redewendung eine ganz andere Bedeutung aufweist. In die erste Gruppe haben wir auch die Redewendungen mit der gleichen Form eingeordnet. Im Unterschied zu der ersten Gruppe stimmt hier aber der Inhalt des deutschen und tschechischen Phrasems nicht überein.

Man kann diese Redewendung in der tschechischen Sprache falsch mit derselben Bedeutung übersetzen, dann sprechen wir über die sog. Interferenz. Die Interferenz heißt, dass man die angelernten Strukturen auf andere Strukturen falsch überträgt. Im Gegenteil, die Erscheinung, die beweist, dass man die angelernten Strukturen an einer anderen Stelle benutzen darf, nennt man Transfer.

3.1.5 Phraseologismen, die kein tschechisches Äquivalent haben

Zu dieser Gruppe von Phraseologismen haben wir keine tschechischen Äquivalente gefunden. In den meisten Fällen müssen sie beim Übersetzen nichtphraseologisch umgeschrieben werden.

- ein unverwundbares Alphetier der Union

„Vor seinem parteiinternen Dauerrivalen Christian Wulff aus Niedersachsen und dem CDU-Arbeiterführer Jürgen Rüttgers aus Nordrhein-Westfalen darf Koch als unverwundbares Alphetier der Union dann weiter an die Kanzlerschaft denken.“ (FAZ14, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *Alphetier ist das kräftigste Tier einer Herde, die Erste; die Bezeichnung ist nach dem ersten Buchstaben des griechischen Alphabets (Alpha) abgeleitet; ein Alphetier der Union sein bedeutet also der Erste/Wichtigste in der Union sein* (FW, 19: 3: 2009).

- eine Ampelkoalition

„Auch eine diesmal realistische Option auf eine Ampelkoalition mit Grünen und FDP hätte sich so womöglich erzwingen können“ (FAZ14, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *(nach den Parteifarben Rot, Gelb, Grün) die Koalition aus SPD, FDP und Grünen* (DUDEN 1989: 100).

- an meinem Bart lag es nicht

„Als Kurt Beck die Frage beantwortet, ob ihn die derzeit miserablen Umfragewerte für die SPD im Bund von 23 Prozent wunderten, huscht ein Lächeln über sein Gesicht. "Jetzt ist jedenfalls klar, dass alles Unfug war, was da über mich geschrieben worden ist. An meinem Bart lag es nicht, dass es der SPD schlecht ging."“ (FAZ13, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *Ich bin daran nicht schuldig.*

- sich um die Belange vor der eigenen Haustür kümmern

„...da man „den Weg zur Europakandidatur“ nicht mitgehen könne, sagte der Landesgeschäftsführer Georg Hiller. Die stellvertretende Landesvorsitzende Christa Ohligmacher hatte gegenüber dieser Zeitung gesagt, dass man sich weiter um die

Belange vor der eigenen Haustür kümmern wolle - dafür seien die Freien Wähler gewählt worden.“ (FAZ26, 16. 2. 2009).

Bedeutung: in RÖHRICH (1992: 1651) wurde die Redewendung *erst vor der eigenen Türe kehren*, mit der Bedeutung: *zunächst einmal die eigenen Angelegenheiten in Ordnung bringen, ehe man sich in anderer Leute Angelegenheiten einmischt*. Das entspricht also der tschechischen Wendung *zamést si před vlastním prahem*. In unserem Beispiel erscheint aber eine Abweichung in der Bedeutung, nämlich *sich weiter nur die eigenen Angelegenheiten in Ordnung bringen; sich weiter nur um die eigenen Angelegenheiten kümmern, um Erfolg zu haben*.

- **mit Blick auf etw.**

„Ahlhaus setzte mit Blick auf den Prozess hinzu: „Ich erwarte im Gegenzug aber auch, dass sich die betroffenen Afghanen in unsere Gesellschaft integrieren, die deutsche Sprache lernen, um Arbeit bemühen und unsere Gesetze beachten.“ In Hamburg leben etwa 20.000 Afghanen.“ (FAZ16, 16. 12. 2008).

Bedeutung: *in Hinsicht auf etw., angesichts etw.*; auf Tschechisch wird *s ohledem na něco* gesagt, aber wir halten diese tschechische Verbindung nicht für phraseologisch.

- **die Beine müssen (j-m) abfaulen**

„Frau Everts müssten „die Beine abfaulen.“ Frau Everts gehört zu den vier SPD-Landtagsabgeordneten, die die frühere hessische SPD- und Fraktionsvorsitzende Andrea Ypsilanti nicht zusammen mit der Linkspartei zur Ministerpräsidentin wählen wollten.“ (FAZ25, 16. 2. 2009).

Bedeutung: Unserer Meinung nach kann die Wendung *jemandem müssten die Beine abfaulen* in diesem Zusammenhang bedeuten: 1. *jemandem müssten eher die Beine abfaulen, als dass er eine Tätigkeit aufnimmt*; 2. *j-m etw. Unangenehmes wünschen*. Unsere Entscheidung, diese Wendung zu dieser Aufzählung einzuordnen, hat die Tatsache beeinflusst, dass ihr Sinn stark übertragen ist.

Die Wendung *jemandem müssen die Beine abfaulen* haben wir in keinem Wörterbuch gefunden. Wir vertreten den Standpunkt, dass dieses Phrasem nicht

gewöhnlich seine Anwendung findet, sogar könnte es in diesem Zusammenhang zum ersten Mal benutzt werden.

Diese Wendung kommt nicht häufig vor, wie die Suche im <www.google.de> gezeigt hat.

- **jemandem eines Besseren belehren**

„Wer glaubt, die CSU wolle den Querulanten spielen und sich nun nur noch als Wadenbeißer gerieren, den wollte Seehofer eines Besseren belehren.“ (FAZ7, 1. 11. 2008).

Bedeutung: in dem Wörterbuch wurden zwei Varianten dieser Wendung gefunden: *j-n eines anderen belehren* und *j-m eines Besseren belehren*, die Bedeutung lautet: *j-m zeigen, dass er im Irrtum ist, wie etwas sich wirklich verhält; Die Briefe, die er in ihrem Schreibtisch fand, belehrten ihn eines anderen. Er hat sich selbst eines Besseren belehrt* (DUDEN 1992: 97).

- **in Frage stehen**

„Zuverlässigkeit und Sicherheit der ICE-Flotte, ein wichtiges Verkaufsargument in Börsenzeiten, stehen plötzlich in Frage. Schon muss sich die Bahnführung vorwerfen lassen, sie habe nötige Werkstattfahrten aufgeschoben, um ihre Börsenpläne nicht zu gefährden.“ (FAZ1, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *in Zweifel sein, unsicher, bezweifelbar sein*; in dem Wörterbuch erscheinen nur die Wendungen *etw. in Frage stellen: etwas anzweifeln* und *außer Frage stehen: gewiss sein* (DUDEN 1992: 216); *das ist eine Frage: das steht noch nicht fest, es muss bezweifelt werden* (RÖHRICH 1992: 469).

- **j-m etw. vor die Füße werfen**

„In diesem Interpretationsmuster gewann das an sich ungewöhnliche Vorgehen von Glos, Seehofer das Amt des Bundeswirtschaftsministers vor die Füße zu werfen und zu schauen, was der Parteivorsitzende mit dieser Gabe anfängt, eine gewisse Raffinesse.“ (FAZ21, 11. 2. 2009).

Bedeutung: *zornentbrannt etw. zurückgeben, niederlegen* (DUDEN 1989: 552); In RÖHRICH (1992: 494) haben wir die Wendung *j-m den Kram vor die Füße werfen: seine Arbeit im Zorn niederlegen, den Dienst aufkündigen*, dagegen steht dann das Phrasem *etw. zu Füßen legen: ihm etw. schenken, zu Eigentum geben*.

- **etw. unter der Hand aushandeln**

„Im Saarland werfen Sie CDU und SPD vor, unter der Hand schon eine große Koalition ausgehandelt zu haben.“ (FAZ2, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *etwas heimlich aushandeln*; das entspricht vielleicht ein bisschen dem tschechischen Äquivalent *dát někomu něco pod rukou - tajně, nenápadně, popřípadě rychle* (ČERMÁK 1994b: 42). Aber für die deutsche Formulierung in unserem Beispiel wäre diese tschechische Redewendung nicht korrekt. Kein passendes Äquivalent haben wir im Tschechischen gefunden, und deshalb haben wir diesen Phraseologismus zu der fünften Gruppe zuzuordnet.

In den deutschen Wörterbücher haben wir nur eine andere Wendung gefunden, und zwar: *etw. unter der Hand/den Händen haben* mit der Bedeutung *etw. in Arbeit haben, mit etwas für längere Zeit beschäftigt sein* (vgl. DUDEN 1992: 306, DUDEN 1989: 659), das entspricht dem tschechischen Äquivalent *mít něco v ruce*.

- **ein gut bestelltes Haus beziehen**

„Seinem Nachfolger Karl-Theodor von Guttenberg werde er alle Hilfe und Ratschläge zukommen lassen, wenn der es wünsche. Er beziehe ein gut bestelltes Haus, sagt Glos ihm zu.“ (FAZ18, 10. 2. 2009)

Bedeutung: Die Wendung *ein gut bestelltes Haus beziehen* verfügt. In diesem Zusammenhang, über zwei Verstehensmöglichkeiten und zwar:

1. nichtphraseologische Interpretation: *Jemand bezieht ein Haus, das gut mit Möbel ausgestattet ist*.

2. phraseologische Interpretation: *Jemand tritt ein gutes Amt an, das von seinem Vorgänger in Ordnung gebracht wurde, wobei er alle Hilfe bekommt, um gut in diesem Amt zu sein*.

- **Himmelfahrtskommando**

„Im Alleingang und dabei noch ihren Bundesvorsitzenden Kurt Beck mit in den Abgrund stürzend, setzte sie auch gegen den Rat linker hessischer Genossen Ende Februar das Himmelfahrtskommando einer rot-grünen Minderheitsregierung mit Hilfe der Linkspartei durch.“ (FAZ14, 15. 12. 2008).

Bedeutung: es kommen zwei Verstehensmöglichkeiten dieser Wendung in Frage 1. Unternehmen, das mit großer Lebensgefahr verbunden ist; 2. Personen, die an einem Himmelfahrtskommando teilnehmen (DUDEN 1989: 709).

- **demokratische Kreide fressen**

„Und die Linkspartei, die zwecks Machtteilhabe wochenlang demokratische Kreide gefressen hat, verfällt wieder ungehemmt in kommunistische Revolutionsparolen.“ (FAZ14, 15. 12. 2008).

Bedeutung: Es handelt sich um eine Modifikation der Wendung *die Kreide fressen*. Es wurden zwei möglichen (ähnlichen) Bedeutungen zu dieser Redewendung gefunden: 1. *die Kreide fressen/gefressen haben* bedeutet *sich den Anschein der Unschuld oder Harmlosigkeit geben wie der Wolf im Märchen vom den sieben jungen Geißlein* (RÖHRICH 1992: 888);

2. *Kreide fressen* wurde mit der Bedeutung: *sich mäßigen, sich (scheinbar) friedfertig geben* (DUDEN 1992: 416).

Demokratische Kreide fressen bedeutet also im Zusammenhang mit unserem Beispiel: *die Linkspartei ist zwecks Machtteilhabe scheinbar demokratisch geworden*.

- **einen kleinen Marschallstab im Tornister haben**

„Mit der Ernennung von Frau Haderthauer wurde auch die innerparteiliche Wertigkeit des Amts des Generalsekretärs bestätigt; wer es ausübt, hat zumindest einen kleinen Marschallstab im Tornister.“ (FAZ, 31. 10. 2008).

Bedeutung: *die Möglichkeit haben, noch sehr viel im Leben zu erreichen; In deinem Alter und mit deiner Ausbildung trägt man den Marschallstab im Tornister, mein Junge!* (DUDEN 1992: 478).

Die Wendung geht wohl auf eine Ansprache des französischen Königs Ludwig XVIII. in der Militärschule von Sain-Cyr zurück. Der König sprach allerdings nicht vom Tornister, sondern von Patronentasche; ungenaues Zitieren führte zu der heute üblichen Form. Der Marschallstab ist in einigen Armeen das sichtbare Zeichen des entsprechenden Ranges (DUDEN 1992: 478).

- **in aller Munde sein**

„Es ist für einen Politiker immer eine Genugtuung, wenn das, was er vor zehn Jahren gesagt hat und was damals von vielen belächelt wurde, heute in aller Munde ist.“ (FAZ2, 30. 10. 2008).

Bedeutung: *sehr bekannt, schnell verbreitet, im Gespräch sein; Das neue Kellertheater war bald in aller Munde;* (DUDEN 1992: 497).

- **wenn man einem Rennpferd die Vorderbeine zusammenbindet, darf man sich nicht wundern, wenn es keinen Sieg bringt.**

„Sein alter Lehrmeister Franz Josef Strauß hatte einst zu ihm gesagt: "Wenn man einem Rennpferd die Vorderbeine zusammenbindet, darf man sich nicht wundern, wenn es keinen Sieg bringt."“ (FAZ22, 14. 2. 2009).

Bedeutung: *wenn man jemandem Hindernisse bereitet, darf man sich nicht wundern, dass er nicht erfolgreich ist.*

- **scharf schießen**

„Die Opposition schießt scharf gegen Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) und Bahnchef Hartmut Mehdorn.“ (FAZ8, 1. 11. 2008).

Bedeutung: *rücksichtslos/scharf sein, rücksichtslos/scharf reden*

- **jemanden eine Schlaftablette auf zwei Beinen nennen**

„Der Grünen-Fraktionsvorsitzende Fritz Kuhn nannte Glos im Bundestag „eine Schlaftablette auf zwei Beinen“. Die Empörung in der Union hielt sich in Grenzen. Der Wirtschaftsminister sei ein Problem, sagten sie in der Partei, er spiele in der größten Wirtschaftskrise seit dem Krieg keine Rolle.“ (FAZ22, 14. 2. 2009).

Bedeutung: *jemanden zu langweilig finden*

Im <www.google.de> wurde festgestellt, dass diese Redewendung normalerweise keine Verwendung findet, sondern nur in diesem Zusammenhang geäußert wurde.

Es handelt sich also wieder um die Gelegenheitsbildung.

- **etw. im engen Schulterschluss entgegentreten**

„Politik und Wirtschaft wollen der Konjunktur- und Finanzkrise im engen Schulterschluss entgegentreten. Das wurde am Sonntag nach einem fast sieben Stunden langen Treffen im Berliner Kanzleramt mit rund 30 Vertretern aus Unternehmen, Spitzenverbänden, privaten wie öffentlich-rechtlichen Banken, Gewerkschaften und Wissenschaftlern deutlich.“ (FAZ11, 15. 12. 2008).

Bedeutung: in DUDEN (1989: 1359) wurde das Kompositum *Schulterschluss* gefunden, es wird dort folgenderweise erläutert: *Zusammenhalten (von Interessengemeinschaften o. ä.); der Schulterschluss der Koalitionsparteien, von Verbündeten*

In unserem Beispiel also: *der Konjunktur und Finanzkrise zusammen/gemeinsam entgegentreten.*

- **mit gegen ihn intrigierenden Spin-Doktoren**

„Seinen bitteren Erfahrungen im Berliner Haifischbecken mit gegen ihn intrigierenden Spin-Doktoren aus der eigenen Partei kann der in der Hauptstadt als Provinz-Bürgermeister verspottete Beck inzwischen sogar Heiteres abgewinnen.“ (FAZ13, 15. 12. 2008).

Bedeutung: *mit den Leuten (vor allem Politikern), die gegen ihn intrigieren, die mit etwas/jemanden manipulieren.*

- **seinen Spott über j-n/etw. ausgießen**

„Bei aller Macht, die der CSU-Vorsitzende und Ministerpräsident Seehofer in sich vereint, fand zwar kein personalpolitischer Umsturz statt; es griffen die gewohnten Mechanismen - Regional-, Fraktions- und Geschlechterproporz -, mochte Seehofer in weit versunkenen Zeiten auch seinen Spott darüber gegossen haben. Doch in einem gravierenden Punkt erwies er sich als Bilderstürmer: Seehofer beschleunigte die Generationenfolge in überraschender Weise.“ (FAZ6, 31. 10. 2008).

Bedeutung: *jemanden/etwas lächerlich machen (SCHEMANN 1992: 116).*

- **etw. zu Tode reiten**

„*Es geht um die Wurst*“- dieser Satz des Bundesverfassungsrichters Herbert Landau sagt alles über die Bedeutung des Verfahrens zum Vertrag von Lissabon. Er bezog sich aber vor allem auf eine Metapher, die am zweiten Tag der mündlichen Verhandlung vor dem Zweiten Senat beinahe zu Tode geritten wurde.“ (FAZ24, 14. 2. 2009).

Bedeutung: etwas durch zu häufige Anwendung wirkungslos machen; In viel zu vielen Fortsetzungen wurde die gute Grundidee dieser Fernsehserie inzwischen zu Tode geritten (DUDEN 1992: 727). Dortselbst wurde noch eine Modifikation dieser Wendung - mit der gleichen Bedeutung - gefunden, und zwar etwas zu Tode hetzen.

- **das Verwirrspiel**

„Die SPD hat das Verwirrspiel um den Wirtschaftsministerposten scharf kritisiert.“ (FAZ17, 9. 2. 2009).

Bedeutung: die absichtlich gestiftete Verwirrung (die durch die Unsicherheit bei anderen verursacht werden soll) (DUDEN 1989: 1675).

- **sich als Wadenbeißer gerieren**

„Wer glaubt, die CSU wolle den Querulanten spielen und sich nun nur noch als Wadenbeißer gerieren, den wollte Seehofer eines Besseren belehren.“ (FAZ7, 1. 11. 2008).

Bedeutung: sich als ein unangenehmer, Stunk machender Mensch zeigen

Im <www.google.de> wurde festgestellt, dass diese Wendung in einer kleineren Menge verwendet wird.

Auswertung der fünften Gruppe von Phraseologismen:

Zu den 24 Phraseologismen haben wir kein tschechisches Äquivalent gefunden, und darum haben wir diese Wendungen in die fünfte Gruppe eingeordnet. Es muss aber nicht heißen, dass im Tschechischen diese Wendung nicht vorkommt, sondern nur die Tatsache, dass von uns keine entsprechende Redewendung gefunden wurde.

In den manchen Fällen handelt es sich um die sog. okkasionellen Phraseologismen. Das heißt, um die Phraseologismen, die eine aktuelle Bedeutung haben (GLÜCK 1993: 210, 345), aber in den Wörterbüchern nicht vorkommen. Z. B. *ein unverwundbares Alphantier der Union; die Beine müssen (j-m) abfaulen; jemanden eine Schlaftablette auf zwei Beinen nennen; sich als Wadenbeißer gerieren.*

Auch in dieser Gruppe weisen einige Phraseologismen eine Modifikation im Unterschied zu der im Wörterbuch gefundenen Wendung auf, z. B. *demokratische Kreide fressen – die Kreide fressen; in Frage stehen – außer Frage stehen, etwas in Frage stellen.*

4. Untersuchungsergebnisse:

Die insgesamt 113 gefundenen Phraseologismen haben wir in fünf Gruppen nach ihrem Grad der inhaltlichen und formalen Übereinstimmung gegliedert.

Die erste Gruppe, die Gruppe der Phraseologismen, die ganz übereinstimmen, beinhaltet insgesamt 46 Phraseologismen, was ca. 41 % der Gesamtsumme beträgt. Das Übersetzen von Phraseologismen im Rahmen dieser Gruppe war nicht sehr kompliziert, weil dieselben Wendungen auch in der tschechischen Sprache vorkommen. Manche Phraseologismen, die hier vertreten sind, weisen mehrere möglichen Varianten in der deutschen Sprache auf, z. B. *mit beiden Beinen/Füßen (fest) auf dem Boden/der Erde stehen*. Diese Phraseologismen weisen also keine große Festigkeit auf. Im Tschechischen kommt im Fall unseres Beispiels nur eine Variante vor, und zwar *stát oběma nohama pevně na zemi*. Im Gegenteil stehen einige tschechischen Äquivalente, die mehr Varianten aufweisen, z. B. *pole působnosti - dosah působnosti, zorné pole*, und werden im Deutschen nur mit einem Ausdruck geäußert - *Wirkungsfeld*.

Ein bisschen problematischer finden wir das Übersetzen der Phraseologismen, die nur teilweise übereinstimmen. Diese Wendungen haben wir in die zweite Gruppe eingegliedert. Die Ähnlichkeit der Phraseologismen verleitet zum wortwörtlichen Übersetzen und man muss öfter nach dem treffenden tschechischen Äquivalent suchen, um Germanismen zu vermeiden. Die zweite Gruppe von Phraseologismen beinhaltet insgesamt 29 Phraseologismen, das beträgt ca. 26%. Hier stimmt der Inhalt bei allen Redewendungen überein. Die Form hat aber kleine Abweichungen. Die formalen Unterschiede beruhen vor allem darauf, dass die Anzahl der Komponenten eines Phraseologismus im deutsch-tschechischen Vergleich nicht stimmt (z.B. *Hiobsbotschaft - jobova zvěst*) oder in der beiden Sprachen unterschiedliche Lexeme benutzt werden (z.B. *es geht (jetzt) um die Wurst - (ted') jde o všechno*) oder die struktur-syntaktische Ebene der beiden sprachlichen Varianten von Phraseologismen teilweise unterschiedlich ist (siehe wieder 3.1). Das ist z. B. mit der Rektion verbunden (z.B. *Auge in Auge - z očí do očí*).

In der dritten Gruppe werden die phraseologische Wortverbindungen vertreten, die nur inhaltlich korrespondieren, deren formale Seite aber unterschiedlich ist. Es wurden zu dieser Gruppe nur 13 Wendungen zugeordnet. Das stellt ca. 11% der Gesamtsumme der Phraseologismen dar. Der Unterschied zwischen dem deutschen Original und der tschechischen Übersetzung beruht auf der unterschiedlichen Lexik (z. B. *hinter vorgehaltener Hand* - *za zavřenými dveřmi*) oder der unterschiedlichen Syntax. Fast alle Wendungen in dieser Gruppe weisen Unterschiede in beiden Aspekte auf (z. B. *es kommt hart auf hart* – *jde do tuhého*). Das Übersetzen der Phraseologismen in dieser Gruppe ist am schwierigsten, weil man bei der Suche nach treffenden tschechischen Äquivalenten nur auf seine eigenen sprachlichen Erfahrungen und Kenntnisse der Phraseologismen angewiesen ist. Es gibt nämlich noch kein umfangreiches kontrastives phraseologisches Wörterbuch.

Die vierte Gruppe von Phraseologismen ist sehr knapp. In den Artikeln wurde nur eine Redewendung gefunden, die eine identische Formulierung in der deutschen und tschechischen Sprache aufweist, deren Inhalt aber nicht korrespondiert. In der Wirklichkeit bildet diese Gruppe nur 0,88% der Gesamtsumme vom Korpus der gesammelten Phraseologismen, wir mussten aber diesen prozentuellen Ausdruck auf 1% aufrunden.

Zahlreich vertreten ist auch die fünfte Gruppe der Phraseologismen, die mit 24 Redewendungen ca. 21% der Gesamtsumme darstellt. Für diese Wortverbindungen wurden keine tschechischen Äquivalente gefunden. Es muss aber nicht unbedingt heißen, dass diese nicht existieren, sondern es bedeutet nur die Tatsache, dass die Autoren dieser Arbeit keine existierenden tschechischen Ausdrücke gefunden haben. Diese Gruppe beinhaltet auch solche Phraseologismen, die nur mit einer Gelegenheitsbedeutung, in einem aktuellen Gebrauch in Anwendung gebracht wurden. Diese könnten dann auch auf Tschechisch in derselben Form gesagt werden, aber sie wurden in dieser Sprache noch nie verwendet.

Nach dieser Analyse sind wir zum Schluss gekommen, dass sowie die deutsche als auch die tschechische Sprache reich an Phraseologismen ist. Die Expressivität der Redewendungen gibt uns nämlich die Möglichkeit, etwas sehr

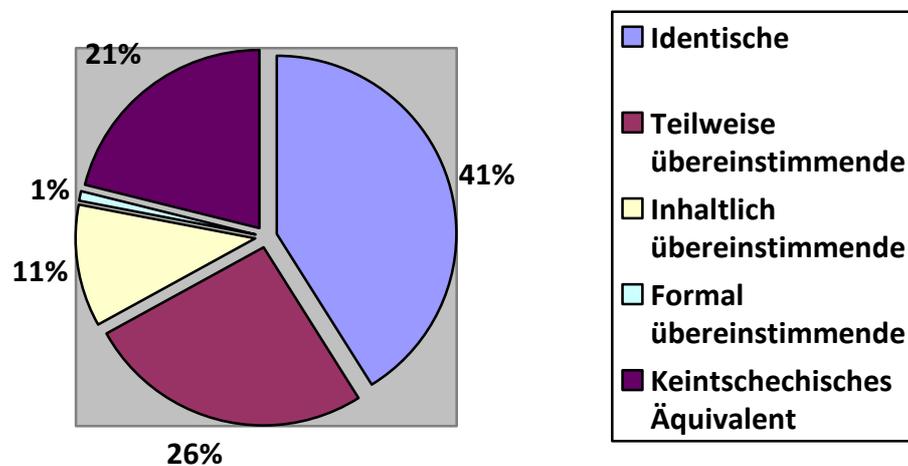
passend auszudrücken. Vor allem die Idiomatizität bringt den Wörtern eine Bildlichkeit mit sich, die die Phraseologismen so treffend macht.

Die Anzahl der übereinstimmenden Redewendungen überwiegt deutlich. Fast 41% der völligen und 26% der teilweisen Übereinstimmungen im deutsch-tschechischen Vergleich der Redewendungen spricht dafür, dass die deutsche und tschechische Sprache im Rahmen der Phraseologie sehr ähnlich sind. Das resultiert daraus, dass unsere beiden Kulturen sehr lange nebeneinander leben. Für eine bessere Orientierung führen wir im Folgenden eine Tabelle und ein Schaubild mit festgestellten Ergebnissen.

Tabelle 1: Übersicht über die Einteilung der deutschen Phraseologismen in den einzelnen Gruppen nach dem Grad der Übereinstimmung mit ihrem tschechischen Äquivalent.

Gruppe	Charakteristik	Anzahl	Prozentuell
1.	Identische Phraseologismen	46	41%
2.	Teilweise übereinstimmende Phraseol.	29	26%
3.	Inhaltlich übereinstimmende Phraseol.	13	11%
4.	Formal übereinstimmende Phraseol.	1	1%
5.	Kein tschechischen Äquivalent	24	21%
	Gesamtzahl	113	100%

Diagram 1: Die prozentuell geäußerte Übersicht über die Einteilung der einzelnen Phraseologismen in die Gruppen in einer graphischen Durchführung.



Schlusswort:

Das Thema dieser Arbeit lautet: „Kontrastive Analyse der deutschen und tschechischen Phraseologismen“. Zuerst haben wir uns mit der Problematik der Phraseologie auf der theoretischen Ebene befasst. Dabei haben wir uns auf die Sekundärliteratur angelehnt. Die Kernwerke haben die Arbeiten von Wolfgang FLEISCHER, Harald BURGER und Christine PALM gebildet.

Unsere Aufgabe war die festen Wendungen aus der gegebenen deutschen Zeitung zu sammeln, zu den einzelnen deutschen Ausdrücken ihre tschechischen Varianten zu finden und diese dann in fünf Gruppen nach ihrem Grad der formalen und inhaltlichen Übereinstimmung zu gliedern.

Wie erwähnt, haben wir das gesammelte Material nach dem Grad der Übereinstimmung in fünf Gruppen eingeteilt. Jeder Phraseologismus wurde nach seiner Einteilung und Übersetzung noch kommentiert. Der Kommentar betrifft vor allem die Bedeutung bzw. Abweichungen, Besonderheiten und verschiedene Modifikationen und auch Verschiedenheiten zwischen der deutschen und tschechischen Form. Dabei haben wir uns auf die deutschen und tschechischen Wörterbücher gestützt, deren Aufzählung wir wieder am Ende dieser Arbeit zur Verfügung stellen. Nicht alle Redewendungen erschienen aber in diesen Wörterbüchern, und darum mussten wir bei manchen Phraseologismen ihre Bedeutung aus dem Kontext erfassen und selbst erklären.

Das Übersetzen der Wendungen war oft sehr schwierig. In manchen Fällen haben wir fraglich, ob das tschechische Äquivalent als Phraseologismus noch betrachtet werden kann oder nicht. Am problematischsten betrachten wir das Übersetzen von den Wendungen, die nur inhaltlich übereinstimmen. Man konnte nämlich diese Redewendungen nicht unter demselben Kennwort finden. Die Reproduktion der Phraseologismen aus einer Fremdsprache in die Muttersprache stellt an den Übersetzer sehr hohe Ansprüche, man muss viele Hindernisse überwinden. Zuerst muss man den Phraseologismus in der Fremdsprache als solchen erkennen, dann folgt die Ermittlung seiner Bedeutung und zuletzt muss man eine adäquate Übersetzung finden.

Jede Wendung wird in der Arbeit im Kontext einer komplexeren Texteinheit, z. B. im Rahmen des ganzen Satzes oder Ausschnittes, angeführt, um die evidente idiomatische Bedeutung zu beweisen. In einem anderen Kontext könnte nämlich dieselbe Verbindung ihren übertragenen Sinn verlieren.

Es war nicht immer einfach die richtige Wahl der Gruppe zu treffen. In vielen Fällen mussten die Autoren nach ihrer eigenen Erfahrung mit der tschechischen Sprache entscheiden, zu welcher Gruppe der Phraseologismus gehört. Manchmal wurde kein tschechisches Äquivalent gefunden, obwohl es existieren kann, und dieser Phraseologismus wurde in die Gruppe der Phraseologismen ohne tschechisches Äquivalent eingegliedert. Es war auch schwierig zu bestimmen, ob der Phraseologismus teilweise oder nur inhaltlich übereinstimmt, wenn z. B. nur ein Hilfsverb identisch war. Die Einteilung der einzelnen Phraseologismen in die Gruppen halten wir also für subjektiv und es kann passieren, dass andere Autoren eine der Wendungen zu einer anderen Gruppe zuordnen.

Die erste Gruppe von Phraseologismen, die in beiden Sprachen identisch sind, beinhaltet 46 Redewendungen. Das beträgt ca. 41% der Gesamtsumme. 29 Phraseologismen wurden zu der zweiten Gruppe zugeordnet, mit Blick auf die Gesamtsumme ist das ca. 26%. Diese Wendungen stimmen nur teilweise überein. Die dritte Gruppe bildet mit 11 Redewendungen ca. 11%. Es handelt sich um die Phraseologismen, die nur inhaltlich übereinstimmen, aber die Form unterschiedlich haben. Am wenigsten vertreten ist hier die vierte Gruppe. Es wurde nämlich nur eine Wendung, die nur formal übereinstimmt, gefunden. Diese Gruppe beträgt ca. 1% der Gesamtanzahl. Zu 24 Phraseologismen haben wir kein tschechisches Äquivalent gefunden. Diese Wendungen werden in die letzte Gruppe eingegliedert und bilden insgesamt 21% der gesamten Summe.

Diese Arbeit stellt nur einen kleinen Ausschnitt aller Phraseologismen dar, und darum sind die Ergebnisse, die aus der Forschung folgen, nur auf den Rahmen dieser Arbeit beschränkt. Der Bereich der Phraseologie ist sehr umfangreich und die Forschung dieser linguistischen Disziplin ist bei weitem nicht am Ende.

Résumé

Téma této práce zní: „Kontrastivní analýza německých a českých frazeologismů“. V první kapitole jsme se zabývali teorií o frazeologii, přičemž jsme vycházeli z existující sekundární literatury, především pak z děl Wolfganga FLEISCHERA, Haralda BURGERA a Christine PALM.

Naším úkolem bylo nasbírat korpus německých frazeologických spojení z předem určených textů, k jednotlivým výrazům najít jejich české ekvivalenty a dále je roztřídit do pěti skupin podle stupně jejich formální a obsahové shody.

Nasbíraný materiál jsme tedy roztřídili podle shody s českým ekvivalentem do pěti skupin. Každý frazeologismus byl po překladu a přiřazení ke skupině dále opatřen komentářem, který se týká především významu slovního spojení, případně je upozorněno na odchylky, jiné zvláštnosti a různé modifikace. U většiny neshodujících se frazeologismů jsme upozornili také na rozdíly mezi německou a českou verzí. Při vypracování praktické části, především při překladech a komentářích, jsme se opírali o existující německé a české frazeologické a výkladové slovníky, jejichž výčet uvádíme na konci této práce. Ne všechna pevná spojení jsme ovšem ve slovnících objevili, a proto jsme význam některých frazémů museli vyvodit z kontextu.

Překlad idiomů byl často velmi těžký. V některých případech nebylo jasné, jestli můžeme český ekvivalent ještě považovat za frazeologismus. Nejproblematictější se nám jevil překlad frazémů, které se shodují jen obsahově, ale mají odlišnou formu. Tato pevná spojení totiž nelze ve slovníku najít pod stejným klíčovým heslem a často bylo tedy jejich hledání založeno pouze na našich znalostech české frazeologie. Při přenosu frazeologismů z cizí řeči do řeči mateřské musí překladatel překonat mnoho překážek. Nejprve je nutno frazém v cizí řeči rozpoznat, poté zjistit význam tohoto frazeologismu a nakonec pro něj musí najít adekvátní ekvivalent v rodném jazyce.

Každý frazém jsme v práci uvedli v rámci větší textové jednotky, například celé věty nebo úryvku, aby byl zřejmý jeho kontext. V jiném kontextu může totiž stejné slovní spojení ztratit přenesený význam.

Zařazení jednotlivých frazeologismů do skupin nebylo vždy jednoduché. V mnoha případech museli autoři této práce rozhodnout pouze na základě vlastní

zkušenosti s českým jazykem, do které skupiny jaký frazeologismus začlenit. Někdy nebyl k německému idiomu nalezen žádný český výraz a tento frazém byl pak zařazen do skupiny bez českého ekvivalentu. To ovšem nutně nemusí znamenat, že ve skutečnosti žádný takový český ekvivalent neexistuje, pouze její autoři této práce nenašli. Pokud se po formální stránce frazémů shodovalo například jen pomocné sloveso, nebylo jednoduché posoudit, jestli mají tyto frazeologismy identický pouze obsah nebo částečně i formu. Způsob určování a hodnocení frazeologismů může být tedy někdy subjektivní a to i přes aplikovaná odborná kritéria a může se stát, že jiní autoři některé frazémy zařadí k jiné skupině, než je tomu tak v této práci.

První skupina, skupina identických frazeologizmů, obsahuje celkem 46 pevných spojení. To činí 41% z celkové sumy 113 frazeologizmů. Do druhé skupiny jsme začlenili takové frazeologismy, jejichž obsah se shoduje, forma je však nepatrně odlišná. Zapsali jsme sem celkem 29 frazémů, s ohledem na celkový počet vyhledaných výrazů 26%. Třetí skupinu tvoří celkem 11 frází, tedy cca 11%. Jedná se především o takové frazémy, které vykazují stejný význam, ale po formální stránce se zcela odlišují. Nejméně početně zastoupená je čtvrtá skupina, která skýtá pouze jeden frazeologismus. Pouze v jednom jediném případě byla totiž zjištěna stejná forma, avšak rozdílný obsah. I když tato skupina tvoří celkem jen 0,88% z celkového počtu 113 frazeologizmů, museli jsme tento údaj pro účely práce zaokrouhlit na 1%. K 24 frazeologizmům nebyl nalezen žádný český ekvivalent. Tato pevná spojení byla tedy zařazena do poslední skupiny a tvoří celkem 21% celkové sumy korpusu frazeologizmů.

Tato práce představuje pouze nepatrný zlomek všech existujících frazeologizmů, a proto jsou výsledky naší analýzy omezeny výhradně na rámec této práce. Jedná se pouze o příspěvek k oblasti frazeologického výzkumu, neboť tento obor je velmi rozsáhlý a jeho výzkum ještě zdaleka nekončí.

Abkürzungen:

LM = <http://lexikon.meyers.de/wissen/Idiom>

FW = <http://www.fremdwort.de/suche.php?term=Alphatier>

Literaturverzeichnis:

Primäre Internetquellen:

FAZ = FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG [online], erreichbar aus WWW:
<www.faz.net>

- die benutzten Artikel:

FAZ1 = Ein Riss zu viel [online], erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E55119F97E40D482AAE8676E5FA66A437~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ2 = Das X wird täglich größer [online], erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E6B35A99AC1944C94A2C5586B3B095159~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ3 = Ein uneingeschränkter Erfolg [online], erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E4421ED963C5B4A148F10C34A5B686845~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ4 = Regierung schließt „Nackt-Scanner“ aus [online], erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~EF7B182F55C0846D2A75E44050399BCA1~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ5 = Wasser auf die Mühle der Linken [online], erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E8B18D12BE38E46C187CEC457E753A9DE~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ6 = Junge, Frauen, Franken [online], erreichbar auf WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E67A88F13AE2E4A2EA5A6F71E81175A2E~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ7 = Seehofer und sein Talentschuppen [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~EFE6708AE045045048A82711AC1859419~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ8 = Opposition fordert Tiefensee zum Rücktritt auf [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~ECFDF1481265D4AB89810AC20031D94BA~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ9 = Keine Antwort auf diese Anfrage [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E0822193327934CB7A0672C2F4D1F04E9~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ10 = Festgenommene Männer wieder frei [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~ED8235A7F62254B709C10F81B4B1A2ABF~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ11= „2009 soll kein Jahr der Entlassungen werden“ [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~EA114A1CF78D448428E428A25426292CD~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ12 = Nachgeben statt nachlegen [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~EF08FD165DC0D447BA3F34D383E428006~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ13 = „Am Bart lag es nicht“ [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E0673911CB018442E9913446173C85F4E~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ14 = Abenteuerreise mit tödlichem Ausgang [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub606F7D1C907A4A7F9C506AE24D76B150/Doc~E0FF7209AE4274397BB52AD1A4A0867F9~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ15 = Finanzkrise katapultiert Goldman Sachs ins Minus [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub58241E4DF1B149538ABC24D0E82A6266/Doc~EB6F8B7445AFA462885E76555E910D7C0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ16 = War es ein „Ehrenmord“? [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub77CAECAE94D7431F9EACD163751D4CFD/Doc~E9FD07BB199CE454A8390F6817C6B81ED~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ17 = „Er wird es packen“ [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~EACB0C392D39842AEAD6514A198373211~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ18 = Glos weint sich aus – über Merke [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E2A562915300D4CCF94AF62C359EA40B0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ19 = Selbstbewusst, bescheiden, vielsprachig [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E3A82A1799B87426C8A6358E7AF0554BA~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ20 = Stimme des Frankenlandes [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E34AD19CE665A466898601728913D5D3A~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ21 = Bayerische Ballsaalpolitik [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E43E42B5C9EF24951AA196A7CD74D492F~ATpl~Ecommon~Spezial.html>>

FAZ22 = Nie wieder Katz und Maus [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E628B848CABDD48F6807183494F851FC8~ATpl~Ecommon~Spezial.html>>

FAZ23 = Eine Kanzlerin in Krisenzeiten [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~EC4DDAA2F5503419B86AF6FF1B9BF165D~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ24 = Wie viele Schritte bis zum Abgrund? [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E0B300679EFC4FDBAEFA399265E3175D~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ25 = Die Kränkung sitzt tief [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E3E3DC14D7190430795B8FC407367BD46~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ26 = Europawahl - Ja, Gabriele Pauli – vielleicht [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~EF7ACF8DB85C148DFA30C602C779DF86D~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ27 = Selbst Gysi scherzt mit dem Neuen [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E8655902C4C3B4F2C978DE3A3B89A0841~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

FAZ28 = Mindestlöhne in sechs weiteren Branchen [online], erreichbar aus WWW
<<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~EEC35CD2E247A4AE085F52541EC613D5D~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

Sekundäre Literatur und Internetquellen:

BURGER, Harald, BUHOFER, Annelies, SIALM, Ambros (1982), Handbuch der Phraseologie, Berlin/New York

ĎURČO, Peter (1994), Probleme der allgemeinen und kontrastiven Phraseologie, Heidelberg

FLEISCHER, Wolfgang (1997a), Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen

FLEISCHER, Wolfgang (1997b), Das Zusammenwirken von Wortbildung und Phraseologisierung in der Entwicklung des Wortschatzes. In: WIMMER, Rainer, JOSEPH-BERENZ, Franz, Wortbildung und Phraseologie, Tübingen

GUTKNECHT, Christoph (2001), Lauter Spitze Zungen: Geflügelte Worte und ihre Geschichte, München

KELLER, Rudi, KIRSCHBAUM, Ilja (2003), Bedeutungswandel. Eine Einführung, Berlin/New York

PALM, Christine (1997), Phraseologie: eine Einführung, Tübingen

SCHIPPAN, Thea (2002), Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen

SCHLAEFER, Michael (2002), Lexikologie und Lexikographie: Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher, Berlin

GOOGLE [online], erreichbar aus: <www.google.com> [15. 3. 2009]

LM = Lexikon Meyers [online], erreichbar aus WWW: <<http://lexikon.meyers.de/wissen/Idiom>>, [zitiert am 19. 11. 2008]

MALÁ, Jiřina (2003), Frazologizmy v masmédiích, Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky [online], erreichbar aus WWW: <<http://www.phil.muni.cz/stylistika/studie/frazeologizmy.htm>>, [zitiert am 20. 11. 2008]

Wörterbücher:

ČERMÁK, František a kol. (1994a), Slovník české frazeologie a idiomatiky, Výrazy slovesné A-P, Praha

ČERMÁK, František a kol. (1994b), Slovník české frazeologie a idiomatiky, Výrazy slovesné R-Z, Praha

ČERMÁK, František a kol. (1994c), Slovník české frazeologie a idiomatiky, Výrazy neslovesné, Praha

ČERMÁK, František a kol. (1994d), Slovník české frazeologie a idiomatiky, Přirovnání, Praha

DUDEN, Band 11 (1992), Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten, Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich

GLÜCK, Helmut (1993), Metzler Lexikon Sprache, Stuttgart/Weimar

LINGEA LEXIKON 2000 – Velký německo-český slovník; verze 4.0; Lingea s. r. o. 2000

RÖHRICH Lutz (1991), Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Freiburg – Basel – Wien

SCHEMANN Hans (1991), Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten, Stuttgart – Dresden

Online-Wörterbücher:

<<http://www.redensarten-index.de/suche.php>>

<<http://www.slovník-cizích-slov.cz/>>

<<http://www.fremdwort.de/suche.php?term=Alphatier>>